

# F DIE NEUE FUSSBALLWOCHEN FUWUO

## An gute Ergebnisse nahtlos anschließen

Auf der Seite 3 nimmt DFV-Präsident Prof. Dr. Günter Erbach das Wort. Er skizziert die Aufgaben für das gerade begonnene Jahr. Wenn wir an die 83er Bilanz anknüpfen, dann gelingt es uns auch, die vor uns stehenden Hürden zu nehmen.

## Dänemark vollzog Sprung nach vorn

Auf den Seiten 7 bis 10 finden Sie die Ergebnisse aller Länderspiele 1983. Darüber hinaus stellten wir wieder eine europäische Rangliste auf. Sie weist aus: Die für die EM-Endrunde qualifizierten Dänen stießen in die Spitze vor.

## Beständiger Meister, 1.FCL gewann Profil

Auf den Seiten 3 und 4 beginnt unsere Oberliga-Zwischenbilanz. Das Fazit für den BFC: Der Meister war am beständigsten. Der 1. FCL gewann zweifellos an Profil, muß seine Leistungen jedoch noch weiter stabilisieren, weniger anfällig sein.



Dänemarks torgefährlicher Routinier Simonsen prüft Ungarns Torhüter Kovacs.

# UNSER STANDPUNKT

Zum Jahreswechsel gab DTSB-Präsident Manfred Ewald ein Interview. Danach befragt, wie die bewährte Losung „Sport für alle“ noch besser mit Leben zu erfüllen sei, sprach er davon, daß alle Leitungen verstärkt darum bemüht sein sollten, entsprechend ihren Traditionen und Möglichkeiten für die Bürger verschiedener Altersbereiche ganzjährig ein gutes sportliches Angebot zu unterbreiten. „Dabei möchte ich erneut hervorheben“, meinte Manfred Ewald, „daß wir, die sozialistische Sportorganisation, sowohl für die Organisierung des Sports unserer Mitglieder als auch für die sportliche Tätigkeit der gesamten Bevölkerung im jeweiligen Wirkungsbereich die Hauptverantwortung tragen, natürlich im engen Zusammenwirken mit vielen anderen gesellschaftlichen Kräften und staatlichen Organen.“ Und im gleichen Zusammenhang betonte er: „Wir begrüßen und unterstützen auch sehr die

vielseitigen Formen der Gymnastik, ob sie nun Pop-Gymnastik oder Gymnastik nach moderner Musik heißt.“ Diese wenigen Zeilen enthalten auch für unseren Verband, für die BFA, die KFA und die Sektionen ein ganzes Arbeitsprogramm. Ohne Zweifel gibt es bei uns ausgezeichnete Beispiele dafür,

kommen: Existieren nicht noch hier und da Vorbehalte, unser Sporttreiben auf eine noch breitere Grundlage zu stellen? Machen wir es nicht in Einzelfällen von der Mitgliedschaft im DTSB abhängig? Diskutieren wir nicht hier und da mehr über die Form und weniger um den Inhalt?

## Weniger der Name – vielmehr die Tat Von Klaus Schlegel

wie gut es vielerorts verstanden wird, den Sport für alle zu organisieren; Schulfußballturniere belegen das ebenso wie Meisterschaften in zahlreichen Betrieben, und es geht hier nicht darum, alle diese Initiativen aufzuführen.

Aber auch darüber sollte nachgedacht und gesprochen werden, um zu den entsprechenden Schlußfolgerungen zu

Um nicht das Kind mit dem Bade auszuschütten: gewisse Bestimmungen müssen natürlich beachtet werden, und bestimmte Regeln erst ermöglichen den Sport für alle. Entscheidend indes ist immer die Tat, das eigene sportliche Tun. Jeder hat das Recht, sich körperlich zu betätigen. Und wohl auch die Pflicht, etwas für seine Gesundheit zu tun.

Wenn wir die Wahlbewegung fortführen, in den Bezirken und dann zum Verbandstag, dann sollten wir verstärkt diesen Fragen unsere Aufmerksamkeit widmen. Gerade weil wir bisher in diesem Bereich unserer Arbeit auf gute Ergebnisse zurückblicken können, die mehr noch als bisher zum Allgemeingut werden müssen.

Sportliche Betätigung, geselliges Treiben, gesellschaftliche Aktivitäten – das und mehr noch ist unter dem Motto „Sport für alle“ zu verstehen. Jede Initiative, die das fördert, ist dabei gefragt. Und der Fußballsport mit seinen vielfältigen Möglichkeiten bietet genug Rahmen, mehr noch als bisher zu tun. Weil uns das allen nutzt, auch in unserer weiteren Verbandsentwicklung.

Ein weites Feld, das sich unseren Leitungen da eröffnet, das unser aller Tat fordert.

## POST '84

### Halbserien-Bestenliste

Ich habe in der ersten Halbserie der Oberligasaison 1983/84 eine eigene Bestenliste der Spieler geführt. Grundlage dafür war die Bewertung in der fuwo und im Sportecho, und zwar erhält ein „Spieler des Tages“ fünf Punkte, jeder, der für die „Elf des Tages“ nominiert wird, drei Punkte und für die Nennung in der Rubrik „Lobend erwähnt“ einen Zähler. Danach ergibt sich folgende Formation: Grapenthin (FC Carl Zeiss Jena) bzw. Müller (1. FC Lok) je 15 Punkte – Dörner (Dynamo Dresden) 25 – Sängler (FC Rot-Weiß Erfurt) 15, Mewes (1. FC Magdeburg) 14, Zötzsche (1. FC Lok Leipzig) 19 – Pommerenke (1. FC Magdeburg) 14, Terletzki (BFC Dynamo) 20, Steinbach (1. FC Magdeburg) 32 – Mothes (Wismut Aue) 14, Ernst (BFC Dynamo) 19, J. Pfahl (Stahl Riesa) 15. Auf 12 und mehr Punkte kamen außerdem noch: 14: Rudwaleit (BFC Dynamo); 13: Weißflog (Wismut Aue), Rohde (BFC Dynamo), Erler (Wismut Aue); 12: Neuhäuser (FC Karl-Marx-Stadt), Streich, Halata (beide 1. FC Magdeburg). Daraus lassen sich einige interessante Schlußfolgerungen ziehen, wie die konstanten Leistungen von Dörner, der Leistungszuwachs einiger junger Spieler (Pfahl, Sängler, Neuhäuser), die führende Position von Steinbach, der auf die höchste Punktzahl kam (32), und der große Sprung von Ernst, der für mich im Moment der beste und entwicklungsfähigste Oberligaspieler ist. Dagegen gibt mir zu denken, daß Auswahlspieler Richter in keiner Wertung genannt wurde.

Michael Sommer, Aue

### Ecken-Tabelle

Nach Abschluß der 1. Halbserie habe ich eine Tabelle nach den Eckbällen aufgestellt. Insgesamt gab es 1390 Eckbälle, was einem Durchschnitt von 15,3 je Spiel entspricht. Für ein Tor wurden durchschnittlich 4,4 Ecken benötigt. Die effektivste Ausbeute hat Stahl Riesa mit 2,8 Ecken je Treffer. Dagegen kommt der BFC Dynamo auf einen Durchschnitt von 10,6. So sieht die Tabelle im einzelnen aus:

1. 1. FC Lok Leipzig	104:58	+56
2. FC Vorwärts Frankf./O.	111:75	+36

3. BFC Dynamo	138:105	+33
4. FC Rot-Weiß Erfurt	128:109	+19
5. FC Carl Zeiss Jena	97:93	+4
6. HFC Chemie	91:87	+4
7. Wismut Aue	112:113	-1
8. 1. FC Magdeburg	92:100	-8
9. Dynamo Dresden	85:93	-8
10. 1. FC Union Berlin	86:106	-14
11. FC Karl-Marx-Stadt	100:116	-16
12. Stahl Riesa	76:103	-27
13. FC Hansa Rostock	86:119	-33
14. Chemie Leipzig	84:119	-35

Siegfried Poek, Halle

### Groß aus Dänemark

Ich bin seit mehr als zehn Jahren ein begeisterter fuwo-Leser und dadurch bestens über den DDR-Fußball informiert. Besonders verfolge ich die Spiele der Nationalmannschaft, der ich die Daumen für die WM-Qualifikation drücke, und der Klubmannschaften im Europapokal. Ihnen allen viel Erfolg im neuen Jahr.

Claus Buch, Nyborg/Dänemark

### Zwei Rieser Siege

Die Stahl-Mannschaften aus Riesa und Eisenhüttenstadt haben in der Saison 1969/70 gemeinsam in der Oberliga gespielt. Wie gingen die beiden direkten Vergleiche aus?

Uwe Bachmann, Riesa

Beide Male setzten sich die Rieser durch, am 1. November 1969 in Eisenhüttenstadt durch Treffer von Kurbjuweit und Freyer mit 2:0 sowie am 23. Mai 1970 auf eigenem Platz mit 1:0, das Kurbjuweit sicherstellte. Am Saisonende belegten die Rieser mit 22:30 Punkten und

31:35 Toren den elften Platz, während die Eisenhüttenstädter mit 17:35 Punkten und 21:26 Toren auf dem letzten Platz einkamen und nach einjähriger Oberligazugehörigkeit wieder absteigen mußten.

### Glückwünsche zum 1000. Einsatz

Ich hatte kürzlich beim Bezirksliga-Punktspiel Empor Wurzen gegen 1. FC Lok Leipzig II meinen 1000. Einsatz als Schieds- und Linienrichter. Angenehm überrascht war ich, als mir vor der Begegnung von beiden Mannschaften Wimpel und Blumen sowie vom Würzener KFA-Vorsitzenden ein Präsent überreicht wurde. Diese Aufmerksamkeit, über die ich mich sehr gefreut habe, möchte ich gern durch eine Veröffentlichung in der fuwo würdigen. Ich habe meine Schiedsrichterlaufbahn 1966 begonnen, amtierte seit 1972 im Bezirksmaßstab und seit 1980 in der Bezirksliga. An meiner

Entwicklung haben vor allem die Sportfreunde Busch, Naumann, Clauß, Schönherr, Fuchs, Männig sowie der Vorsitzende unserer Bezirks-Schiedsrichterkommission und FIFA-Referee Widukind Herrmann maßgeblichen Anteil.

Rainer Weber, Waldheim

### Keine Begrenzung

Der DFV der DDR hat in Vorbereitung des VII. Verbandstages zu einem Fotowettbewerb unter dem Motto „Mein interessantestes Fußballfoto“ aufgerufen (fuwo Nr. 51/1983). Daran können sich sowohl Berufsspieler als auch Amateurfotografen beteiligen. Die Resonanz wird sicherlich sehr groß sein. Ist die Zahl der Bilder, die jeder einreichen kann, begrenzt?

Jürgen Müller, Riesa

Nein, jeder kann soviel Bilder einschicken, wie er möchte.

### DFV und fuwo danken

Das Generalsekretariat des DFV der DDR und die Redaktion der fuwo haben zum Jahreswechsel von vielen Klubs und Gemeinschaften, von Bezirks- und Kreisfachausschüssen sowie von zahlreichen Fußballanhängern aus allen Teilen unserer Republik Schreiben mit den besten Wünschen für das neue Jahr erhalten. Auf diesem Wege sei allen Sportfreunden dafür recht herzlich gedankt.

### 68er Pokalsieger vorn

Die Mannschaft des 1. FC Union Berlin, die 1968 in Halle durch einen 2:1-Endspielerfolg über den FC Carl Zeiss Jena FDGB-Pokalsieger geworden ist, gewann ein Hallenturnier mit Altersmannschaften der Hauptstadt. Unter der Leitung des Trainers Werner Schwenzfeier waren unter anderen Wolfgang Wruck, Reinhard Lauck und Hartmut Felsch mit von der Partie. Am 20. Januar folgt ein weiteres Hallenturnier in Babelsberg.

Bernhard Braunert, Berlin

## DAS ZITAT

Aus „Deutsches Sportecho“ vom 28. Dezember 1983

Einen Tag nach dem Raub des Coupe Jules Rimet nahm die brasilianische Polizei fünf Männer in Rio de Janeiro als tatverdächtig fest, und Brasiliens Fußballpräsident Giulite Coutinho tröstete in einer Pressekonferenz: „Er wurde schon einmal aufgespürt, und wir hoffen, daß wir ihn auch wiederfinden!“ Der Pokal für den Fußball-Weltmeister, der nach dreimaligem Gewinn (1958, 1962 und 1970) in den Besitz des brasilianischen Fußballverbandes

übergang, eine 30 cm hohe goldene Flügelfigur, die einst für 40 000 Mark hergestellt wurde und deren Wert heute mit 130 000 Mark angegeben wird, wurde vor der WM 1966 schon einmal in der Londoner Westminster Abbey gestohlen und von einem Hund namens „Pickles“ im Vorgarten des Londoner Hafnarbeiters David Corbett aufgespürt.

Von einer „Schande“ sprach damals ganz England, „ausgerechnet im Lande des Fair play“. Heute macht der frühere brasilianische Nationalspieler Pele die sozialen Verhältnisse in Brasilien mitverantwortlich: „Das Volk ist ohne Hoffnung, ohne Geld und ohne Nahrung. Wenn die Regierung nicht bald Vorsorge trifft, kann sich keiner mehr auf die Straße wagen.“

## Die besondere Frage

### Meisterserien

In der Oberliga hat der BFC Dynamo fünfmal hintereinander den DDR-Meistertitel errungen. Gibt es im Nachwuchsbereich ähnliche Erfolgsserien?

Peter Meinelt, Berlin

Nein. Einer Mannschaft ist es lediglich gelungen, dreimal hintereinander den DDR-Meistertitel zu erringen. Das waren die Junioren vom damaligen SC Aufbau Magdeburg in den Jahren 1962/63, 1963/64 und 1964/65.

## Mit Begeisterung für die Sache an das große Werk



Unser Wunsch für das neue Jahr: attraktiver Fußball

Dem Nachwuchs gilt unsere ganze Aufmerksamkeit.

Fotos: Thonfeld, Beyer



Liebe Sportfreunde!

Im Namen des Präsidiums des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR und in meinem eigenen Namen möchte ich Euch für das gerade eingeleitete Jahr 1984 viel Erfolg, Freude, Gesundheit und Schaffenskraft wünschen. Mögen sich Eure persönlichen Erwartungen und Vorstellungen im 35. Jahr unserer Deutschen Demokratischen Republik im vollen Umfang erfüllen.

Gleichzeitig spreche ich Euch allen, den haupt- und ehrenamtlichen Funktionären und Mitarbeitern, Freunden und Helfern, unseren herzlichen Dank für Eure fleißige und zielstrebige Tätigkeit im vergangenen Jahr aus. Mit Euren Bemühungen und Anstrengungen habt Ihr nicht nur die Reihen unseres Verbandes in vorbildlicher Art und Weise gestärkt, sondern einen aktiven Beitrag zur Erhaltung des Friedens geleistet.

Die Sicherung des Friedens ist ohne Zweifel die wichtigste Aufgabe der Gegenwart, denn dieses höchste Gut der Menschheit ist und bleibt die grundlegende Voraussetzung für unser Leben, für die Erziehung der Jugend und die Erfüllung unserer sportlichen Ziele.

Ausgehend von einer gründlichen Analyse des Weltgeschehens, stellte die 7. Tagung des ZK der SED fest, daß mit der Stationierung nuklearer Erstschlagwaffen der USA in einigen NATO-Staaten eine neue und gefährliche Situation eingetreten ist. Und gerade deshalb werden wir den Kampf für die Abwendung eines Krieges verstärken. „Die Verpflichtung, alles für die Sicherung des Friedens zu tun“, betonte Genosse Erich Hon-ecker in seiner bedeutungsvollen Rede auf der 7. Tagung, „ist um so größer, und wir werden sie erfüllen.“ Und weiter sagte er: „Politische Stabilität, ökonomische Dynamik, kontinuierliche Fortsetzung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zum Wohle des Volkes sind von entscheidender Bedeutung für unseren Beitrag zur Sicherung des Friedens.“

Ich bin gewiß, daß diese überzeugende Antwort auf die friedensbedrohenden Machenschaften des Imperialismus die volle Zustimmung aller Mitglieder unseres Verbandes findet.

Bevor wir uns den vor uns stehen-

den 84er Aufgaben zuwenden, möchte ich zunächst einige wichtige Ergebnisse des vergangenen Jahres hervorheben.

In allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens haben die Werktätigen unseres Landes zielstrebend dafür gewirkt, die Beschlüsse des X. Parteitag der SED mit schöpferischer Aktivität und Initiative zu erfüllen.

Zur positiven Bilanz der gesellschaftlichen Entwicklung haben auch Körperkultur und Sport beigetragen. Im gesamten DTSB der DDR und speziell auch im Fußball-Verband haben wir uns mit guten Ergebnissen eine solide Basis geschaffen, um 1984 weiter erfolgreich voranzuschreiten. Der Wettbewerb um den Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ sowie die Leistungsvergleiche der Bezirksfachausschüsse untereinander um das Ehrenbanner des Präsidiums im Rahmen der „Spartakiade- und Sportfeststafette 83“ lösten zahlreiche und vielfältige Ideen und Bemühungen aus.

Das Gemeinsame Sportprogramm des DTSB der DDR, des FDGB und der FDJ konnte im Verband zielstrebig dazu genutzt werden, den Massencharakter von Körperkultur und Sport auch im Fußballsport weiter auszuprägen. Kennzeichnend für die gute Wettbewerbsatmosphäre in den Sektionen waren eine vorbildliche Arbeit mit dem Nachwuchs, ein reger Wettbewerb, eine zielstrebige politisch-ideologische Arbeit und die Entwicklung eines interessanten geistig-kulturellen Lebens.

So hat sich die Mitgliederzahl in unserem Verband bis zum 30. Juni auf 569 955 erhöht, wurde die Zielstellung für 1983, 60 neue Sektionen zu bilden, beispielsweise bis Mitte des Jahres mit 85 bereits übererfüllt.

Wir wissen, wieviel Fleiß und Arbeit sich hinter diesen Zahlen verbergen. Überall in den Sektionen, Gemeinschaften, Kreis- und Bezirksfachausschüssen seid Ihr, liebe Sportfreunde, mit Tatkraft zur Stelle gewesen, um die hohen selbstgesteckten Ziele zu erfüllen. Eure fleißige und von Herz und Liebe zum Fußballsport durchdrungene Arbeit hat uns einen guten Schritt bei der Verwirklichung der Verbandstagsziele vorankommen lassen.

Im Februar faßten wir den Beschluß zur weiteren Leistungsentwicklung im Fußballsport der DDR, der darauf gerichtet ist, ein höheres Niveau und den Anschluß an die Weltspitze zu erreichen. Änderungen in der Leitung, Arbeitsweise und Struktur des Verbandes, die Bemühungen um eine offensive, attraktive Spielweise als auch die im November durchgeführte Fußballkonferenz, auf der Trainer, Übungsleiter, Ärzte und Verbandsfunktionäre die umfangreichen Aufgaben gründlich beraten haben, gehören zu den wesentlichsten Maßnahmen in Durchführung des Beschlusses.

Im Sommer waren viele von uns Teilnehmer des Leipziger Turn- und Sportfestes und der Spartakiade. Wir konnten uns alle von der Vielfalt des sportlichen Treibens als auch von der Freude überzeugen, mit der unsere 12-, 13- und 15jährigen um Spartakiademedaillen kämpften.

Überhaupt ist für uns die gesamte Nachwuchsarbeit von strategischer Bedeutung. Ihre drei Hauptstützen – Fußball in den Schulsportgemeinschaften, in den Sektionen und Gemeinschaften sowie Fußball in den Trainingszentren – sind in ihrer Entwicklung umfassend zu unterstützen. Hier wird stärker als bisher die Tätigkeit unserer über 100 000 ehrenamtlichen Übungsleiter, Betreuer, Schiedsrichter und Funktionäre entscheiden, mit welchem Schrittmaß wir vorankommen.

Viel Einsatzbereitschaft und Kraft wird notwendig sein, wollen wir die hohen Ziele des Jahres 1984 verwirklichen. So sind die im September begonnenen Wahlen des DTSB und damit auch in unserem Verband mit den BFA-Delegiertenkonferenzen im Februar fortzuführen und mit unserem VII. Verbandstag am 13. April in würdiger Form und hoher Qualität abzuschließen.

Im Mai wird mit dem VII. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR die Wahlbewegung unserer Sportorganisation abgeschlossen. Weitere sportpolitische Höhepunkte des Jahres sind die Olympischen Winter- und Sommerspiele, die „Woche der Jugend und Sportler“ und das „Nationale Jugendfestival“.

Breiten Raum in der Verbandsarbeit werden die Verwirklichung des im De-

zember 1983 vom Präsidium des DFV der DDR angenommenen Beschlusses zur Durchführung des Wettbewerbs „Sportstafette DDR 35“ zu Ehren des 35. Jahrestages unserer Republik und der Erwerb des Sportabzeichens „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ einnehmen.

Im Hochleistungsbereich stehen im April die entscheidenden Olympiaqualifikationsspiele sowie im Herbst die ersten Begegnungen unserer Nationalmannschaft in der WM-Qualifikation an.

Auf Klubebene hoffen wir auf die weitere Steigerung des BFC Dynamo im EC der Landesmeister. Dabei wird das erfolgreiche Abschneiden in diesen Wettbewerben entscheidend dadurch bestimmt, wie es uns gelingt, die Ansätze einer modernen Spielweise weiter zielstrebig in der Oberliga auszubauen und zu stabilisieren.

Unser Ziel ist es weiterhin,

- alle Fußballsektionen in den Verbandswettbewerb um den Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR 1984“ einzubeziehen;
- mindestens 60 neue Fußballsektionen zu bilden;
- weitere 800 Schiedsrichter und 900 Übungsleiter auszubilden sowie
- die Zahl der im Nachwuchs am regelmäßigen Spielbetrieb beteiligten Mannschaften um mindestens 200 zu erhöhen, um den Massencharakter des Fußballsports immer umfassender zu verwirklichen und den Fußballbeschuß zielstrebig und kontinuierlich zu realisieren.

Mit einer von Begeisterung für die Sache getragenen kameradschaftlichen Zusammenarbeit in allen Ebenen unseres Verbandes werden wir eine erfolgreiche Entwicklung des Verbandes sichern.

Dazu wünsche ich uns allen Gesundheit, Freude und erfolgreiches Gelingen.

Prof. Dr. Günter Erbach,  
Präsident des DFV der DDR

# OBERLIGA-ZWISCHENBILANZ

Nach wie vor zweikampfstark und ideenreich bei Standardsituationen ist BFC-Mittelfeldspieler Terletzki, der vor Schwemmer (FCK) nach innen flankt.  
Foto: Kruczynski



## Nach Fehlritten sofort wieder im Bilde gewesen

Berliner FC Dynamo: Abwehr kassierte Tore wie in keinem Meisterjahr zuvor ● Alle Mitkonkurrenten werden in der Rückrunde empfangen



Von Hans Günter Burghause

Der BFC nicht mehr so souverän bei Halbzeit in Führung wie in der Vergangenheit zwischen erster und zweiter Serie – das war der Tenor der traditionellen fuwo-Umfrage unter den Oberligatrainern vor zwei Wochen. Er liegt mit einem Punkt in Front, doch gab es schon Tabellenstände in seinen fünf Meisterjahren, in denen sogar Dresden (79/80) den ersten Platz vor den Berlinern (zwei Zähler zurück) einnahm oder drei auf gleicher Höhe plazierte waren (80/81: BFC, Magdeburg, Dresden je 21 : 5).

Aber es geht hier nicht um Rechthaberei. Kein Zweifel, daß der Titelverteidiger mehr denn je gejagt wird. Oftmals schien er in der Tat nicht in gewohnter Form. Doch gerade wenn sich die Konkurrenz die Hände rieb, daß der Meister aus dem Tritt geraten sei, wurden die Gesichter der Rivalen schnell wieder länger. Dem Auftakt-0 : 0 am 13. August 83 gegen Aue (seit dem 19. 12. 81 gegen Lok Leipzig das erste Treffen auf eigenem Boden ohne Torerfolg) folgte das 4 : 0 in Rostock, dem 1 : 2 in Karl-Marx-Stadt ein 5 : 0 über Jena, dem 1 : 4 in Magdeburg ein 4 : 0 gegen Union und ein 2 : 1 in

Dresden, dem 0 : 0 gegen Halle das 4 : 0 beim 1. FC Lok Leipzig.

Die Berliner waren durch Rückschläge keinen Deut verunsichert. Sie bestätigten sich vielmehr mit erstaunlicher Selbstsicherheit sofort wieder. „Es war vorwiegend eine Einstellungsfrage und nicht etwa eine spielerische Krise, warum wir zu Hause bei den torlosen Unentschieden gegen Aue und Halle sowie beim 3 : 3 gegen Erfurt Punkte einbüßten“, sah Trainer Jürgen Bogs die Ursache für die unerwarteten Resultate.

Den BFC-Widersachern muß es an manchem Spieltag vorgekommen sein wie beim legendären Wettlauf zwischen dem Igel und dem Hasen. Glaubten sie sich endlich einmal am Ziel, fanden sie dort den BFC bereits vor, getreu dem Motto: Bin schon da! Das trifft besonders auf den Abschluß der ersten Serie zu, als Dynamo aus der Hinterhand mit dem 4 : 0 in Leipzig die Tabellenführung (außerdem waren die Berliner nur noch nach Runde 8 auf Rang 1) übernahm, obwohl der 1. FC Magdeburg und 1. FC Lok die weitaus günstigeren Ausgangsstellungen besaßen.

Der BFC setzte nach Chemie Leipzig (23) die meisten Spieler ein (21). Nur Rudwaleit, Schulz und Ernst waren immer dabei. Nach Riediger fiel auch Stopper Trieloff (fünf Einsätze) langfristig wegen Verletzung aus. Die Probleme lagen aber nicht im Abwehrzentrum, wo Rohde seine Vielseitigkeit mit zahlreichen soliden Stopper-Partien bewies, sondern auf den Außenverteidiger-Positionen. Instabile Form von Noack (außerdem Ausfall nach Platzverweis beim FCV) und Ullrich, die auf besagte Einstellungsfrage zurückzuführen war, ein schwacher Tag des sonst gerade auswärts wieder übertragenden Rudwaleits beim 5 : 4-Sieg in Frankfurt ergaben unter dem Strich eine erstaunlich hohe Verlusttorzahl (17) im Gegensatz zu sonst: 82/83: 12; 81/82: 13; 80/81: 12; 79/80: 9; 78/79: 8.

Die erzielten Treffer liegen dagegen im Limit (jetzt 36, vorher in der eben genannten Saison-Reihenfolge: 34, 41, 30, 26, 33). Dabei hatten es Jürgen Bogs und sein Assistent Joachim Hall nicht leicht, im Sturm die richtige Ergänzung zum einstigen Mittelfeldspieler Ernst zu finden (Formtief Sträßer, Leistungsabfall Netz). Dieses hoffnungsvolle Talent,

der es in seinen nunmehr 60 Oberligakämpfen auf 26 Tore gebracht hat und der sich inzwischen auch in der Nationalelf bewährte, ist einer der Trümpfe, der beim BFC in der Rückrunde ganz besonders stechen soll. Ihr kann der BFC mit berechtigtem Optimismus entgegensehen, denn die in der Tabelle nachfolgenden Mannschaften Magdeburg, Dresden, Lok Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Frankfurt müssen im Berliner Jahn-Sportpark antreten. Dort aber ist der Meister in 37 Punktspielen hintereinander ungeschlagen geblieben.

### fuwo-Fazit:

Der BFC als Spitzenreiter, der BFC als EC-Viertelfinalist, der BFC als FDGB-Pokalhalbfinalist – eine ausgezeichnete Zwischenbilanz an der Wendemarke der Spielzeit. Kontinuität ist ein Wort, das häufig viel zu schnell gebraucht wird. Wer damit sorgsam umgeht, kann es ohne Wenn und Aber im Zusammenhang mit dem BFC anwenden. Deshalb wird der Weg zum Titel trotz der im stürmischen Aufbruch begriffenen Kontrahenten einmal mehr nur über den BFC führen.

### Statistisches

- **Eingesetzte Spieler:** 21 (4 in allen 13 Spielen dabei).
- **Torschützen:** 12; Ernst 12, Schulz 5, Netz 3, Rohde, Ullrich, Backs, Terletzki je 2, Troppa, Grether, Trieloff, Thom je 1. — Dazu 1 Selbsttor durch Arnholdt (Rostock).
- **Selbsttore:** 0.
- **Feldverweis:** 1 — Noack am 5. ST. beim FCV wegen Foul- und absichtlichen Handspiels.
- **Verwarnungen:** 9 an 7 Spieler: Noack, Rohde je 2, Ullrich, Troppa, Thom, Backs und Schulz je 1.
- **Spieler des Tages:** 5 (Ernst am 2., 5., 13., Terletzki am 8. und Rohde am 11. ST.).

- **Höchste Siege:** Jena 5 : 0 (H), Union 4 : 0 (H), Rostock 4 : 0 (A) und 1. FC Lok 4 : 0 (A).
- **Höchste Niederlage:** 1. FCM 1 : 4 (A).
- **Zuschauerresonanz:** 202 200 = 15 554 im Schnitt pro Spiel.
- **Heimbilanz:** 73 000 = 10 429  $\emptyset$  in 7 Spielen; Auswärtsbilanz: 129 200 = 21 533  $\emptyset$  in 6 Spielen.
- **Auswechslungen:** 22mal in 13 Spielen.
- **Neu in der Oberliga:** 4 Spieler; Thom (6 Einsätze), Grether (4), Hirsch (3) und Kubowitz (1).
- **fuwo-Punktwertung:** 832 = 64,0  $\emptyset$  pro Spieltag.
- **Verschuldete Freistöße:** 200 = 15,38  $\emptyset$  pro Spiel (102 in Heim-, 98 in Auswärtsspielen).
- **Eckbälle:** 138: 105 für die Hauptstädter.
- **Torschüsse:** 207 = 15,92  $\emptyset$  pro Spiel für den BFC; 162 = 12,46  $\emptyset$  pro Spiel gegen ihn.

### Alle Verfolger kommen im Frühjahr nach Berlin

H / A	Datum	Gegner	Ergebnis	Zuschauer
H	13. 8. 83	Wismut Aue	0 : 0	8 500
A	20. 8. 83	FC Hansa Rostock	4 : 0	28 000
H	27. 8. 83	FC Rot-Weiß Erfurt	3 : 3	13 000
H	2. 9. 83	Stahl Riesa (N)	4 : 2	8 500
A	9. 9. 83	FC Vorw. Frankfurt (Oder)	5 : 4	10 000
H	24. 9. 83	Chemie Leipzig (N)	3 : 1	7 500
A	1. 10. 83	FC Karl-Marx-Stadt	1 : 2	16 200
H	22. 10. 83	FC Carl Zeiss Jena	5 : 0	10 000
A	5. 11. 83	1. FC Magdeburg (P)	1 : 4	25 000
H	19. 11. 83	1. FC Union Berlin	4 : 0	22 000
A	26. 11. 83	Dynamo Dresden	2 : 1	38 000
H	10. 12. 83	HFC Chemie	0 : 0	3 500
A	17. 12. 83	1. FC Lok Leipzig	4 : 0	12 000

● Platz 1: 36 : 17 Tore, 19 : 7 Punkte; Heimbilanz: 19 : 6, 11 : 3; Auswärts: 17 : 11, 8 : 4.

- **Dr. Kurt Poltrock**, seit dem 1. Februar 1978 Leiter der Sportmedizin beim BFC Dynamo, wurde am 23. März 1938 geboren, er ist verheiratet und Vater zweier Söhne. Begann seine berufliche Laufbahn 1963 als zweiter Sportarzt beim ASK Vorwärts, später u. a. Facharzt für Orthopädie im Krankenhaus Berlin-Kaulsdorf. Sportlich aktiv von 1950 bis 1963 in seiner Heimat als Leichtathlet bei Empor Tangermünde, u. a. in der Altersklasse 15 DDR-Bester im Fünfkampf, 1957 Magdeburger Bezirksmeister im Weitsprung, während des Studiums auch Fußballer bei Vorwärts Greifswald.



### Mannschafts- arzt:

Dr. Kurt Poltrock

Zu seiner Tätigkeit sagt Dr. Poltrock: „Selbstverständlich kümmere ich mich im Klub nicht nur um die Oberligaspieler, was viele Außenstehende manchmal durch den Begriff Mannschaftsarzt denken. Meine Aufgaben reichen bis in die Nachwuchsabteilung. Wir warten natürlich auch nicht auf verletzte Spieler, sondern ergreifen viele vorbeugende Maßnahmen. Ob in der Oberliga zu hart gespielt wird? Gegen den Meister nimmt sich jeder Wider-

sacher besonders viel vor und da wird auch mal übers Ziel hinausgeschossen, meist allerdings im Übereifer. Da sich fast alle Mannschaften von der sturen Manndeckung gelöst haben, kann ich nur hoffen, daß die Zahl der verletzten Spieler abnimmt.“

Welcher Wertschätzung sich Dr. Poltrock auch außerhalb seines Klubs erfreut, kommt in der Tatsache zum Ausdruck, daß er schon oftmals DFV-Auswahlvertretungen ärztlich betreute.

# OBERLIGA-ZWISCHENBILANZ

Moldt sucht eine Anspielmöglichkeit, während sich Richter mit schnellem Antritt von den Union-Abwehrspielern Koenen und Hendl zu lösen versucht.  
Foto: Schlage

## Sonntagsgesicht wie im UEFA-Cup nicht alltäglich

1. FC Lok Leipzig: Spiele gegen Bordeaux, Bremen setzten verbindliche Maßstäbe ● Zu Hause mehrfach mit eigenen Waffen geschlagen ● Tore-schießen fällt nach wie vor viel zu schwer

Von Rolf Herrmann



Wie der 1. FC Lok Leipzig im UEFA-Cup gegen Girondins Bordeaux und gegen Werder Bremen – zwei europäische Spitzenmannschaften – mit Witz und Verstand, taktisch klug und technisch überzeugend auftrumpfte, das ließ die Fußballherzen nicht nur in Leipzig höher schlagen. Doch: Es war das „Sonntagsgesicht“, noch nicht der „Alltag“ in Leipzig-Probsteida. Auch in diesem Jahr, da die Voraussetzungen personell gar auf den Titel hindeuten könnten, blieb Lok in der traditionellen Rolle jener Mannschaft, die den Sprung nach ganz vorn anstrebt, aber eben doch noch nicht gepackt hat.

Das Ausscheiden zu Hause aus dem FDGB-Pokal gegen Magdeburg, die Enttäuschung im UEFA-Pokal ausgerechnet gegen den vermeintlich schwächsten der drei Gegner, Sturm Graz (gegen den man nach eigener Meinung mindestens 120 von 180 Minuten überlegen war), letztlich auch die nicht gewonnenen Heimbegegnungen gegen die drei jetzt besser platzierten Mannschaften (1 : 3 gegen Magdeburg, 2 : 2 gegen Dresden, 0 : 4 ge-

gen BFC) sowie das „Entgleisen“ in den Schlußminuten beim FC Rot-Weiß (1 : 2) drückten deutlich aus: Der 1. FC Lok ist kein Souverän, sondern nach wie vor zu leicht durcheinanderzubringen.

Eine Entschuldigung übersieht niemand: Derart viele verletzte Stammspieler wie Lok in dieser 1. Halbserie hatte wohl niemand. Doch das ist angesichts des Gesamtaufgebots nur die halbe Wahrheit, denn Lok verzeichnete in dieser Saison einen sehr guten Start (bei 9 : 1 Punkten sogar Spitzenreiter), trat in dieser Zeit schon ohne Kühn, Kinne und nach dem zweiten Spieltag auch ohne Baum an. Die Mannschaft überzeugte nicht nur da spielerisch. Altmann wurde als Libero sofort mehr als Baum-Ersatz, im Mittelfeld verdiente sich Moldt sogar eine Auswahlberufung und im Angriff faßte Richter als drangvoller Zugang schnell Fuß. Hinzu kommt, daß Leipzig die Auswahlbereiche mit vielen niveaubestimmenden Spielern wie Müller, Kreer, Dennstedt, Zötzsche, Richter, Bredow bestückt. Doch gerade deshalb: Bei solchen Potenzen müßte für die Elf mehr herauskommen;

vor allem im Angriff. Was nützt das oft gelobte technische Spiel, wenn die Tore fehlen, weil man zu wenig oder zu ungenau schießt, trotz ausgesprochener Scharfschützen (Zötzsche, Kreer, Liebers) zu viele Standards ungenutzt läßt, in den oberen Regionen (besonders als Dennstedt fehlte) zu wenig Zweikämpfe gewinnt und auch keine Aufgaben-Abstimmung zu erkennen ist, wenn man – wie ab 8. Spieltag – endlich in der Lage ist, neben Richter noch einen weiteren echten Stürmer (Kühn) aufbieten zu können.

Das Toreschießen fiel dem 1. FC Lok besonders dann schwer, wenn er – und hier liegt die Schwäche des Mittelfelds – das Spiel machen muß, wenn gar der Gegner im Lok-Stil mit Kontern aufwartet (wie der BFC beim 4 : 0-Sieg). 7 : 5 Punkte und 11 : 11 Tore vor eigenem Publikum sind im unteren Mittelfeld aller Oberligamannschaften einzuordnen. Da nutzt es dann auch nichts, wenn man auswärts auf die beste Punktbilanz verweist (10 : 4). Sie ist zudem trügerisch, denn Lok spielte durchweg bei Vertretungen der unteren Tabellenhälfte, wobei nachträglich die höchsten Erfolge – das 3 : 0 im

Ortsderby und das 4 : 1 in Jena – durch das Gesamtabschneiden beider Gegner relativiert wurden.

### fuwo-Fazit:

Kollektive Klasse durch das restlose Ausschöpfen aller Potenzen zu gewährleisten, stand für den 1. FC Lok zu Saisonbeginn als vorrangiges Ziel. Das Gefühl für Leistungsverantwortung dürfte der Elf dabei vor allem in den EC-Vergleichen mit Bordeaux und Bremen vorbehaltlos bestätigt werden. Gemessen an der hier demonstrierten Spielfreude, dem offensiv-torgefährlichen Trend der Abwehr (Kreer, Dennstedt, Zötzsche) und der enormen Zweikampfbereitschaft laufstarker und drangvoller Spitzen (Richter), mußten Leistungsschwankungen in den Punktspielen um so mehr unangenehm auffallen. Loks Probleme traten beim Ausscheiden gegen Graz unübersehbar zutage: Nach wie vor gelingt es nur schwer, über den eigenen Schatten einer gewissen taktischen Gleichförmigkeit zu springen, gegen defensiv eingestellte Partner zündende Ideen zu entwickeln. Wer Titelaspirant bleiben will, muß dem Rechnung tragen!

### Statistisches

- Eingesetzte Spieler: 20 (5 in allen 13 Spielen dabei).
- Torschützen: 12; Richter 5, Bornschein, Zötzsche je 3, Altmann, Liebers, Kühn, Schöne je 2, Haarseim, Kinne, Dennstedt, Moldt und Kreer je 1.
- Selbsttore: 0.
- Feldverweise: 0.
- Verwarnungen: 14 an 9 Spieler; Kreer 3, Zötzsche, Liebers, Bredow je 2, Haarseim, Schöne, Sauer, Treske und Moldt je 1.
- Spieler des Tages: 2 (R. Müller am 5. und Altmann am 12. ST.).

- Höchste Siege: Jena 4 : 1 (A), Chemie Leipzig 3 : 0 (A) und Aue 3 : 0 (H).
- Höchste Niederlage: BFC 0 : 4 (H).
- Zuschauerresonanz: 161 500 = 12 423 im Schnitt pro Spiel.
- Heimbilanz: 69 500 = 11 583 Ø in 6 Spielen; Auswärtsbilanz: 92 000 = 13 143 Ø in 7 Spielen.
- Auswechslungen: 20mal in 12 Spielen.
- Neu in der Oberliga: 1 Spieler; Marschall (5 Einsätze).
- fuwo-Punktwertung: 796 = 61,23 Ø pro Spieltag.
- Verschuldete Freistöße: 228 = 17,54 Ø pro Spiel (87 in Heim-, 141 in Auswärts-spielen).
- Eckbälle: 104 : 58 für die Messestädter.
- Torschüsse: 167 = 12,85 Ø pro Spiel für den 1. FC Lok; 121 = 9,31 Ø pro Spiel gegen ihn.

### Gegen Meister und Pokalsieger klar verloren

H / A	Datum	Gegner	Ergebnis	Zuschauer
A	13. 8. 83	Stahl Riesa (N)	1 : 1	8 000
H	20. 8. 83	FC Vorw. Frankfurt (Oder)	2 : 1	10 000
A	27. 8. 83	Chemie Leipzig (N)	3 : 0	30 000
H	2. 9. 83	FC Karl-Marx-Stadt	3 : 1	9 500
A	10. 9. 83	FC Carl Zeiss Jena	4 : 1	9 000
H	24. 9. 83	1. FC Magdeburg (P)	1 : 3	17 000
A	1. 10. 83	1. FC Union Berlin	0 : 0	15 000
H	22. 10. 83	Dynamo Dresden	2 : 2	13 000
A	5. 11. 83	HFC Chemie	3 : 1	13 000
A	19. 11. 83	FC Rot-Weiß Erfurt	1 : 2	10 000
H	26. 11. 83	Wismut Aue	3 : 0	7 500
A	10. 12. 83	FC Hansa Rostock	1 : 0	7 000
H	17. 12. 83	BFC Dynamo (M)	0 : 4	12 000

● Platz 4: 24 : 16 Tore, 17 : 9 Punkte; Heimbilanz: 11 : 11, 7 : 5; Auswärts: 13 : 5, 10 : 4.

- Der am 8. Juni 1931 in Leipzig geborene heutige 1. Oberarzt und stellvertretende ärztliche Direktor der Städtischen Orthopädischen Klinik „Georg Sacke“, verheiratet und Vater zweier Töchter (22, 19), begann als 10jähriger in Liebertwolkwitz mit dem Fußballspielen und kam dann über Einheit Ost und Chemie Leipzig zum damaligen SC Lokomotive, wobei er von 1953 bis 1959 als Stürmer und Verteidiger in der Oberliga spielte. Von 1958 bis 1966 Sektionsarzt Turnen beim SC Lok und SC Leipzig, wechselte er 1966 mit der Gründung des 1. FC Lok Leipzig nach Probsteida in unmittelbare Nähe seiner beruflichen Wirkungsstätte.



### Mannschafts- arzt:

Oberarzt  
Dr. Teo  
Barth

Wir hatten in der zurückliegenden Zeit sehr viele Verletzungsausfälle, so Andreas Bornschein, Dieter Kühn, Frank Baum, Thomas Dennstedt, Hans-Jürgen Kinne und Ronald Kreer. Nicht alle hatten ihre Ursache in gegnerischer Einwirkung. Bei mehreren lag die Ursache im unkontrollierten Einsatz; zumeist bei den sogenannten Tacklings. Dabei werden die Sprunggelenke und sogar die Knie in Mitleidenschaft gezogen. Meist bedeutet das eine längere Pause für die Spieler, für uns

Ärzte gravierende Probleme bei der medizinischen Betreuung. Ansonsten ist es uns – auch durch die sehr guten medizinischen Bedingungen in unserem Klub – gelungen, den Auswahlmannschaften unsere Kader gesund zur Verfügung zu stellen. Dabei kann ich für mich feststellen, daß ich – wenn auch immer in enger Zusammenarbeit mit den Trainern – in den 17 Jahren meiner Tätigkeit das letzte Wort hatte, wenn es um die Spielfähigkeit eines Aktiven aus medizinischer Sicht ging.

# LIGA-ZWISCHENBILANZ - B

## Babelsberger hatten die längste Erfolgsserie

- In zehn Spielen hintereinander keine Niederlage erlitten
- Energie Cottbus zuletzt nur noch mit mageren 2 : 6 Punkten
- Rotation mit bester Auswärtsbilanz aller Ligamannschaften

Von Hans Günter Burghause

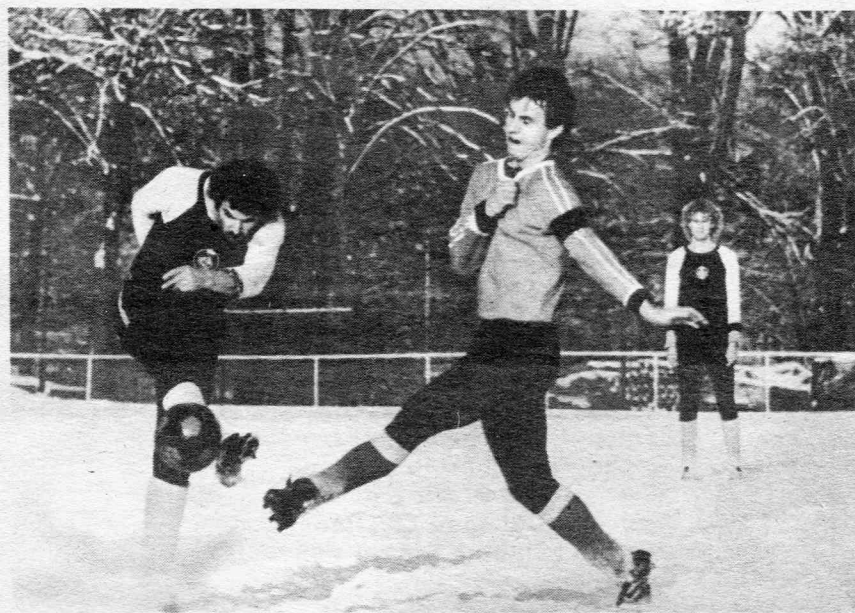
Stahl Brandenburg, Teilnehmer an der letzten Oberliga-Aufstiegsrunde, und Energie Cottbus, 1982 aus der höchsten Leistungsklasse abgestiegen, waren vor Saisonbeginn die Favoriten in der Staffel B. Beide wurden dann auch den Erwartungen sofort gerecht. Die Havelstädter starteten mit 8 : 0 Punkten und 16 : 3 Toren, die Cottbuser im gleichen Zeitraum mit 7 : 1 Zählern und 10 : 2 Treffern. Der fünfte Spieltag führte die heißen Anwärter auf den Staffelsieg zusammen. Vor 5 000 Zuschauern kam die Energie-Elf auf eigenem Boden zu einem 4 : 2-Erfolg, der zugleich die Tabellenführung bedeutete. Es sollte das einzige Mal sein, daß die Cottbuser vorn lagen. Eine Woche später verloren sie in Schwedt 1 : 2 und der Kontrahent holte sich die Spitzenposition zurück. Stahl Brandenburg hat seitdem Rang 1 inne.

Energie-Übungsleiter Günter Guttman erkennt dann auch ohne Umschweife an: „Stahl verfügt mit Märzke, Ringk und Heine über oberligaerfahrene Akteure. Zu den Stärken der Mannschaft gehört die spielerische Ausstrahlung aus allen Reihen heraus. Wir selbst haben es versäumt, nach guten Ergebnissen unsere Stabilität nachzuweisen.“ So zogen die Cottbuser nicht nur nach dem Doppelpunktgewinn gegen Stahl Brandenburg den kürzeren, sondern sie mußten sich auch nach dem 3 : 1 in Fürstenwalde mit einem 1 : 1 zu Hause gegen Babelsberg begnügen und schafften nach dem 6 : 1 bei Motor Süd Brandenburg lediglich ein 0 : 0 auf eigenem Boden gegen Eberswalde. 2 : 6 Punkte aus

den letzten vier Begegnungen kosteten Platz 2, den nun Motor Babelsberg einnimmt.

Die Schützlinge von Dr. Josef Pelert haben die längste Erfolgsserie aufzuweisen. Über zehn Spieltage hinweg (zwischen Runde 4 und 13) wurden 16 : 4 Punkte erobert. Dabei hatte die Motor-Elf einmal vier Auswärtsspiele in Reihenfolge, bedingt auch durch den Olympia-Qualifikationskampf DDR-Norwegen in Babelsberg, zu bestreiten. Die stolze Bilanz lautete: 1 : 1 in Cottbus, Eisenhüttenstadt und bei Rotation Berlin sowie 4 : 1 in Premnitz. So konnten die Männer um den 31jährigen Kapitän Bodo Sommer sogar den Versuch unternehmen, den Tabellenersten zu stürzen. Mit einer ehrenvollen 0 : 1-Niederlage in Brandenburg mißlang das Vorhaben unmittelbar vor Beginn der Winterpause.

In dem Kampf um die ersten sechs Plätze, die zum Ligaverbleib berechtigten, sind die drei Neulinge Motor Süd Brandenburg (nach elf Schlappen gab es endlich ein 1 : 1 bei Rotation), Motor Eberswalde und EAB 47 schon abgefallen, wobei sich die Berliner lange recht achtbar schlugen und außerhalb mit einem 3 : 2 in Schwedt, 1 : 1 in Babelsberg und 3 : 2 in Hennigsdorf aufwarteten. Vierter im Bunde der Enttäuschten ist Stahl Hennigsdorf, mit großen Hoffnungen in die Spielzeit gegangen und schnell böse auf die Nase gefallen. Die einzigen Siege gelangen gegen das Schlußlicht Motor Süd Brandenburg. Chemie Premnitz, zeitweilig Fünfter, wäre vermutlich ebenfalls weg vom (Liga-)Fenster, wenn bei Wiederbeginn am 28. Februar die Partie in Eisenhüttenstadt verlorengeliege.



0 : 0 trennten sich Rotation Berlin und Stahl Eisenhüttenstadt im Spindlersfelder Ernst-Grube-Stadion. Helbig, der Routinier der Gäste, schießt, Rotation-Kapitän C. Anders versucht das Leder abzublocken. Foto: Kilian

Mit Prognosen sollte man indes vorsichtig sein. Die Eisenhüttenstädter schienen mit 5 : 9 Punkten schon aussichtslos ins Hintertreffen geraten zu sein. Danach gab es jedoch fünf Siege und zwei Unentschieden und die Fußballwelt für Stahl ist wieder in Ordnung. Von den neun Mannschaften, die schon in der vergangenen Saison der Staffel B angehörten, machte aber zweifelloso Rotation Berlin (beste der 60 Ligavertretungen auf fremdem Boden) den größten Sprung. Die Hauptstädter holten sieben Punkte mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Auf je vier kamen Babelsberg, Schwedt und Premnitz, dieselbe Ausbeute (+/-0) hat Fürstenwalde, einen Punkt weniger Brandenburg, zwei Zähler im Minus ist Eisenhüttenstadt, drei Cottbus und neun Hennigsdorf.

### Fakten und Zahlen

- In den 84 Spielen gab es 18 verschiedene Ergebnisse. Am häufigsten wurde 1 : 1 und 3 : 1 (je 14mal) gespielt. Nur dreimal trennte man sich 0 : 0, wobei Eisenhüttenstadt zweimal beteiligt war.
- In nicht weniger als 22 Begegnungen fielen fünf oder mehr Treffer. Torreichstes Spiel war das 7 : 2 von Stahl Brandenburg gegen Fürstenwalde. Dichtauf folgt das 4 : 4 zwischen Hennigsdorf und Babelsberg.
- Erster Torschütze war Netz (Fürstenwalde), der in der 4. Minute gegen Hennigsdorf erfolgreich war.
- Das klarste Resultat brachte das Berliner Ortsderby; Rotation besiegte EAB 47 mit 7 : 0. Hackbusch war dabei viermal erfolgreich.
- Je drei Treffer in einem Spiel erzielten Jeske (Stahl Brandenburg), Lüdtkke (Fürstenwalde), Jahn, Kaminski (beide EAB 47) sowie Kulke und Paulo (beide Cottbus). Der echte Hattrick gelang Hackbusch und Jeske.
- Erstaunliche Nervenstärke bewies Rosin (Babelsberg). Mit vier verwandelten Strafstoßen ist er alleiniger Spitzenreiter. Was ihn besonders auszeichnet: entscheidende Tore vor dem Abpfiff! Gegen Premnitz 1 : 0 in der 89. Minute, gegen Schwedt 1 : 0 in der 86., gegen Fürstenwalde 2 : 1 in der 89. (kein Strafstoß) und gegen Rotation 1 : 1 in der 89. Minute.
- Während Babelsberg und Eisenhüttenstadt, keinen Elfmeter einstecken mußten, blieb ausgerechnet der Tabellenführer ohne Torerfolg vom „Punkt“.
- Die drei Eigentorschützen heißen Jäschke (Eisenhüttenstadt), Grütznert (Rotation) und Wolf (Cottbus).
- Zwei Berliner stehen an erster Stelle in unserer Rubrik herausragender Aktiver des Tages. Senior Ignaczak (Rotation) und W. Kayser (EAB 47) wurden je siebenmal lobend genannt. Je sechs Nennungen: Ginzel und Rahn (beide Premnitz) sowie Kalainski (Schwedt) und Ringk (Stahl Brandenburg).
- Mit den konstantesten Aufgeböten traten Stahl Brandenburg und Babelsberg an; je sieben Spieler waren in allen Begegnungen dabei. Schwedt kann in dieser Bilanz nur noch zwei Aktive aufbieten.
- Stahl Brandenburg und Babelsberg führen auch in der Zuschauergunst — Stahl hatte 37 550 Besucher (H: 20 800/A: 16 750), Motor 36 100 (23 200/14 900). Die erste Begegnung beider Rivalen in Babelsberg verbuchte mit 7 000 Zuschauern auch die Rekordkulisse. Mit dem geringsten Zuschauerzuspruch: Rotation mit 12 300 (4 300/8 000). D. H.

### AUS DER SICHT DES SPITZENREITERS

Übungsleiter  
Heinz Werner  
(Stahl Brandenburg)



Geboren am 27. Dezember 1935 in Unglingen. Spielte bei Lok Stendal, Traktor Schwerin und Dynamo Schwerin. Seit 1965 Trainer. Stationen: Motor Schwärin, KKW Greifswald, FC Hansa Rostock, 1. FC Union Berlin. Seit Saisonbeginn bei Stahl Brandenburg.

● Ist mit dem Drei-Punkte-Vorsprung bereits die Grundlage gelegt für einen erneuten Staffelsieg?

erfolgreichen Mannschaft des Vorjahres den eingeschlagenen guten Weg fortsetzen. Jetzt sind wir soweit, daß wir sagen können, die Verteidigung der Spitzenposition ist unser erklärtes Ziel.

● Die Spieler fanden also Gefallen daran, sich mit den anderen Staffelsiegern zu messen?

Natürlich ist es reizvoll, diese Atmosphäre kennenzulernen. Da die Mannschaft in der 83er Aufstiegsrunde tapfer mithielt, sich mittlerweile mit Schlußmann Bahra und dem torgefährlichen Döbbel verstärkte, hat keiner etwas gegen einen zweiten Versuch.

● Stahl gehört nun zu den Gejagten. Wie verkraften das die Spieler?

Anfangs hatten einige mit der gestiegenen Erwartungshaltung zu kämpfen, weil in manchem Spiel eben nicht mehr nur ein Sieg zählt. Der Erfolg soll auch attraktiv erspielt werden. Zumeist

setzen wir uns dann auch gegen die oftmals sehr defensiv eingestellten Kontrahenten deutlich durch.

● Was hat Ihre Mannschaft der Konkurrenz voraus?

Es ist ein über Jahre aufgebautes und gewachsenes Kollektiv mit einigen überdurchschnittlichen Ligaspielern. Kapitän Märzke, Libero Ringk, Vorstopper Krauschina, Heine und Schulz im Mittelfeld, dazu Jeske und Döbbel im Angriff gehören zu den Säulen in unserem Spiel.

● Wie schätzen Sie die Kontrahenten ein?

Gegen Babelsberg und Fürstenwalde, zwei unserer spielstärksten Verfolger, absolvierten wir schon beide Spiele. Mit beiden ist zu rechnen. Aber wohl auch mit Schwedt, denn diese Elf hinterließ bei uns den besten Eindruck, während Cottbus auf der Strecke schon zu viele Zähler einbüßte.

Das Gespräch führte Andreas Baingo

Rang	Mannschaft	Heimspiele					Auswärtsspiele					FV	Beste Torschützen									
		Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.			v.	Tore	Pkt.						
1.	Stahl Brandenburg (1./1.)	14	10	2	2	37:16	+21	22:6	7	6	1	—	22:6	13:1	7	4	1	2	15:10	9:5	—	Jeske 10
2.	Motor Babelsberg (6./7.)	14	7	5	2	25:15	+10	19:9	6	4	1	1	11:5	9:3	8	3	4	1	14:10	10:6	—	J. Nachtigall 7
3.	Energie Cottbus (3./3.)	14	7	4	3	34:15	+19	18:10	7	4	2	1	18:5	10:4	7	3	2	2	16:10	8:6	—	Kulke 7
4.	Chemie PCK Schwedt (7./6.)	14	7	3	4	28:16	+12	17:11	7	3	1	3	12:9	7:7	7	4	2	1	16:7	10:4	—	Kalainski 9
5.	Dynamo Fürstenwalde (5./2.)	14	7	3	4	31:21	+10	17:11	7	4	1	2	20:9	9:5	7	3	2	2	11:12	8:6	—	D. Schulz 7
6.	Rotation Berlin (10./9.)	14	6	5	3	24:15	+9	17:11	7	1	4	2	11:6	6:8	7	5	1	1	13:9	11:3	—	Hackbusch 7
7.	Stahl Eisenhüttenstadt (2./4.)	14	7	3	4	20:15	+5	17:11	8	5	1	2	13:6	11:5	6	2	2	2	7:9	6:6	1	Melzer 6
8.	Chemie Premnitz (8./5.)	14	5	4	5	14:17	-3	14:14	7	3	2	2	6:7	8:6	7	2	2	3	8:10	6:8	—	Rosenberg 4
9.	EAB 47 Berlin (N)	14	4	2	8	20:40	-20	10:18	7	2	1	4	11:16	5:9	7	2	1	4	9:24	5:9	1	Kaminski 9
10.	Motor Eberswalde (N)	14	3	2	9	16:37	-21	8:20	7	2	1	4	11:17	5:9	7	1	1	5	5:20	3:11	—	Pomaska 4
11.	Stahl Hennigsdorf (4./8.)	14	2	3	9	22:36	-14	7:21	7	1	1	3	17:16	5:9	7	1	—	6	5:20	2:12	1	E. Janotta, Schneider, Breyer je 3
12.	Motor Süd Brandenburg (N)	14	—	2	12	16:44	-28	2:26	7	—	1	6	11:22	1:13	7	—	1	6	5:22	1:13	1	Schegietz 3

Anmerkungen: In Klammern Platzierungen nach dem 13. Spieltag vor der Winterpause und zum Abschluß der Saison 1982/83. N = Neuling; FV = Feldverweise.

# LÄNDERSPIEL-BILANZ '83

## Saisonrekord liegt bei 15 Begegnungen

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. England	12	7	4	1	17:4	18:6
2. Uruguay	14	6	6	2	18:11	18:10
3. Brasilien	15	5	8	2	21:12	18:12
4. Chile	14	6	4	4	23:14	16:12
5. Schweden	10	7	1	2	24:6	15:5
6. Nigeria	12	4	7	1	11:6	15:9
7. Ägypten	14	4	7	3	9:8	15:13
8. BRD	10	6	2	2	20:8	14:6
9. Rumänien	14	6	4	4	14:15	14:12
10. Äthiopien	15	5	4	6	14:20	14:16
11. Saudi-Arabien	8	6	1	1	22:5	13:3
12. UdSSR	9	5	3	1	16:6	13:5
13. Kuba	9	6	1	2	13:4	13:5
14. DDR	11	6	1	4	18:11	13:9
15. Schottland	11	5	3	3	15:9	13:9
16. Dänemark	7	6	—	1	16:3	12:2
17. Malaysia	8	5	2	1	14:7	12:4
18. Nordirland	9	5	2	2	9:4	12:6
19. Senegal	10	5	2	3	10:7	12:8
20. Algerien	11	5	2	4	23:15	12:10
21. Spanien	7	5	1	1	21:6	11:3
22. Mexiko	7	5	1	1	12:2	11:3
23. Paraguay	9	4	3	2	11:8	11:7
24. Bulgarien	9	5	1	3	14:14	11:7
25. Japan	10	3	5	2	24:9	11:9
26. Schweiz	13	3	5	5	13:15	11:15
27. Simbabwe	7	5	—	2	11:7	10:4
28. Kamerun	8	4	2	2	16:9	10:6
29. Tunesien	8	4	2	2	11:4	10:6
30. Jugoslawien	9	4	2	3	11:14	10:8
31. Marokko	10	3	4	3	9:5	10:10
32. Neuseeland	5	4	1	—	9:3	9:1
33. Thailand	6	4	1	1	7:3	9:3
34. Südkorea	7	3	3	1	13:6	9:5
35. Togo	7	4	1	2	12:5	9:5
36. Niederlande	7	4	1	2	14:8	9:5
37. CSSR	8	3	3	2	12:5	9:7
38. Argentinien	8	2	5	1	8:7	9:7
39. Portugal	8	4	1	3	8:12	9:7
40. Wales	10	3	3	4	11:9	9:11
41. Ungarn	10	3	3	4	19:18	9:11
42. Peru	11	2	5	4	9:14	9:13
43. Kuwait	6	3	2	1	11:6	8:4
44. Katar	6	2	4	—	6:4	8:4
45. Frankreich	7	2	4	1	11:6	8:6
46. Syrien	7	3	2	2	11:10	8:6
47. Kenia	7	2	4	1	6:6	8:6
48. Sudan	7	3	2	2	7:8	8:6
49. China	6	2	3	1	10:5	7:5
50. Kostarika	6	3	1	2	6:5	7:5
51. Belgien	6	2	3	1	8:8	7:5
52. Indien	8	3	1	4	11:14	7:9
53. Griechenland	11	2	3	6	11:19	7:15
54. Irland	5	3	—	2	14:5	6:4
55. Kolumbien	6	1	4	1	7:7	6:6
56. Libyen	7	3	—	4	6:7	6:8
57. Türkei	8	2	2	4	9:16	6:10
58. Ghana	4	2	1	1	4:2	5:3
59. Irak	4	1	3	—	4:3	5:3
60. Madagaskar	4	2	1	1	4:3	5:3
61. Barbados	4	2	1	1	3:3	5:3
62. Guatemala	5	2	1	2	7:4	5:5
63. Trinidad u. Tob.	5	2	1	2	3:3	5:5
64. Kanada	7	2	1	4	9:10	5:9
65. Uganda	7	2	1	4	8:10	5:9
66. Italien	7	2	1	4	7:10	5:9
67. Singapur	8	2	1	5	4:14	5:11
68. Kongo	3	2	—	1	4:3	4:2
69. Malawi	3	1	2	—	3:2	4:2
70. Elfenbeinküste	3	2	—	1	3:4	4:2
71. Bahrain	4	1	2	1	3:3	4:4
72. Österreich	6	1	2	3	6:12	4:8
73. Taiwan	7	—	4	3	6:13	4:10
74. Bolivien	8	1	2	5	10:16	4:12
75. VA Emirate	4	—	3	1	3:4	3:5
76. Angola	4	1	1	2	4:6	3:5
77. Sambia	4	1	1	2	2:4	3:5
78. Polen	5	—	3	2	4:7	3:7
79. Ecuador	5	—	3	2	4:10	3:7
80. Zypern	7	—	3	4	4:18	3:11
81. Indonesien	8	—	3	5	3:14	3:13
82. Fidschi	1	1	—	—	4:1	2:0
83. Sierra Leone	1	1	—	—	2:1	2:0
84. Papua Neuguinea	2	—	2	—	3:3	2:2
85. Mauritius	2	1	—	1	1:1	2:2
86. Surinam	2	1	—	1	1:3	2:2
87. Honduras	3	1	—	2	4:4	2:4
88. Mali	3	1	—	2	3:6	2:4
89. Bermuda	3	—	2	1	1:7	2:4
90. Australien	4	—	2	2	2:4	2:6
91. Norwegen	4	—	2	2	2:4	2:6
92. Moçambique	4	1	—	3	3:7	2:6
93. Gabun	4	—	2	2	2:6	2:6
94. Island	5	1	—	4	1:11	2:8
95. Israel	1	—	1	—	2:2	1:1
96. Tansania	1	—	1	—	1:1	1:1
97. Niederl. Antillen	2	—	1	1	0:1	1:3
98. Benin	4	1	1	3	3:11	1:7
99. Albanien	5	—	1	4	4:8	1:9
100. Guinea	5	—	1	4	0:7	1:9
101. Finnland	5	—	1	4	2:13	1:9
102. Venezuela	5	—	1	4	4:13	1:9
103. Jordanien	7	—	1	6	4:13	1:13
104. Somalia	1	—	—	1	1:2	0:2
105. Bahamas	1	—	—	1	0:6	0:2
106. Antigua	2	—	—	2	1:3	0:4
107. Gambia	2	—	—	2	0:3	0:4
108. Jamaika	2	—	—	2	1:5	0:4
109. El Salvador	2	—	—	2	0:6	0:4
110. Rwanda	2	—	—	2	0:6	0:4
111. Philippinen	2	—	—	2	1:77	0:7
112. Luxemburg	5	—	—	5	4:23	0:10
113. Hongkong	6	—	—	6	1:18	0:12
114. Malta	6	—	—	6	3:30	0:14
Gesamt:	742	264	214	264	909:909	742:742

### Übersicht nach Punkten



Fußballsportlicher Höhepunkt im Rahmen des VII. Turn- und Sportfestes und der IX. Kinder- und Jugendpartakiade der DDR war der traditionelle Ländervergleich zwischen der DDR und der UdSSR. Beim 3:1-Sieg unserer sowjetischen Gäste bewies Blochin, hier von Liebers bedrängt, erneut seine Qualitäten als Spielgestalter und Torschütze.

In 370 Spielen wurden 907 Tore erzielt, was einem Schnitt von 2,4 gleichzusetzen ist ● Schweden und Japan schossen jeweils 24 Treffer ● Brasilien erreichte in 15 Begegnungen acht Unentschieden ● England auswärtig ohne Niederlage bei einem Punktverhältnis von 9:3 ● Erstaunliche Leistung: Auf gegnerischem Platz blieb Schweden mit Siegen über die Niederlande, Finnland, Italien und Island ohne Gegentor ● 1:0 (insgesamt 77mal) war das häufigste Resultat ● Es folgen 2:0 (49mal), 0:0 (44mal) und 1:1 (43mal) ● Zweistellige Erfolge für Spanien mit 12:1 über Malta sowie Japan mit 10:1 über die Philippinen

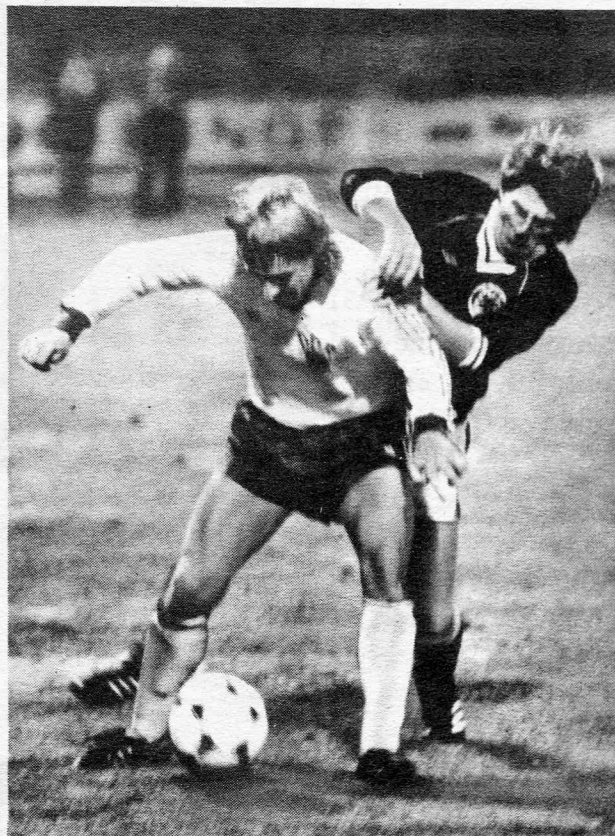
## 11 Mannschaften: Bilanz ausgeglichen

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Proz.
1. Fidschi	1	1	—	—	4:1	100,0
2. Sierra Leone	1	1	—	—	2:1	100,0
3. Neuseeland	5	4	1	—	9:3	90,0
4. Dänemark	7	6	—	1	16:3	85,7
5. Saudi-Arabien	8	6	1	1	22:5	81,2
6. Spanien	7	5	1	1	21:6	78,6
7. Mexiko	7	5	1	1	12:2	78,6
8. Thailand	6	4	1	1	7:3	75,0
9. Malaysia	8	5	2	1	14:7	75,0
10. Schweden	10	7	1	2	24:6	75,0
11. England	12	7	4	1	17:4	75,0
12. UdSSR	9	5	3	1	16:6	72,2
13. Kuba	9	6	1	2	13:4	72,2
14. Simbabwe	7	5	—	2	11:7	71,4
15. BRD	10	6	2	2	20:8	70,0
16. Kongo	3	2	—	1	4:3	66,7
17. Malawi	3	1	2	—	3:2	66,7
18. Elfenbeinküste	3	2	—	1	3:4	66,7
19. Kuwait	6	3	2	1	11:6	66,7
20. Katar	6	2	4	—	6:4	66,7
21. Nordirland	9	5	2	2	9:4	66,7
22. Südkorea	7	3	3	1	13:6	64,3
23. Togo	7	4	1	2	12:5	64,3
24. Niederlande	7	4	1	2	14:8	64,3
25. Uruguay	14	6	6	2	18:11	64,3
26. Ghana	4	2	1	1	4:2	62,5
27. Irak	4	1	3	—	4:3	62,5
28. Madagaskar	4	2	1	1	4:3	62,5
29. Barbados	8	4	2	2	16:9	62,5
30. Kamerun	8	4	2	2	11:4	62,5
31. Tunesien	9	4	3	2	11:8	61,1
32. Paraguay	9	5	1	3	14:14	61,1
33. Bulgarien	5	3	—	2	14:5	60,0
34. Irland	10	5	2	3	10:7	60,0
35. Senegal	15	5	8	2	21:12	60,0
36. Brasilien	11	6	1	4	18:11	59,1
37. DDR	6	2	3	1	10:5	58,3
38. China	6	3	1	2	6:5	58,3
39. Kostarika	6	2	3	1	8:8	58,3
40. Belgien	7	2	4	1	11:6	57,1
41. Frankreich	7	3	2	2	11:10	57,1
42. Syrien	7	2	4	1	6:6	57,1
43. Kenia	7	3	2	2	7:5	57,1
44. Sudan	14	6	4	4	23:14	57,1
45. Chile	14	6	4	4	14:15	57,1
46. Rumänien	8	3	3	2	12:5	56,2
47. CSSR	8	2	5	1	8:7	56,2
48. Argentinien	8	4	1	3	8:12	56,2
49. Portugal	9	4	2	3	11:14	55,5
50. Jugoslawien	12	4	7	1	11:6	55,5
51. Nigeria	10	3	5	2	24:9	55,0
52. Japan	11	5	2	4	23:15	54,5
53. Algerien	11	5	3	3	15:9	54,2
54. Schottland	14	4	7	3	9:8	53,6
55. Ägypten	1	—	1	—	2:2	50,0
56. Israel	1	—	1	—	1:1	50,0
57. Tansania	2	—	2	—	3:3	50,0
58. Papua Neuguinea	2	1	—	1	1:1	50,0
59. Mauritius	2	1	—	1	1:3	50,0
60. Surinam	4	1	2	1	3:3	50,0
61. Bahrain	5	2	1	2	7:4	50,0
62. Guatemala	5	2	1	2	3:3	50,0
63. Trinidad u. Tob.	5	2	1	2	3:3	50,0
64. Kolumbien	6	1	4	1	7:7	50,0
65. Marokko	10	3	4	3	9:5	50,0
66. Äthiopien	15	5	4	6	14:20	46,7
67. Wales	10	3	3	4	11:9	45,0
68. Ungarn	10	3	3	4	19:18	45,0
69. Indien	8	3	1	4	11:14	43,7
70. Libyen	7	3	—	4	6:7	42,8
71. Schweiz	13	3	5	5	13:15	42,3
72. Peru	11	2	5	4	9:14	40,9
73. VA Emirate	4	—	3	1	3:4	37,5
74. Angola	4	1	1	2	4:6	37,5
75. Sambia	4	1	1	2	2:4	37,5
76. Türkei	8	2	2	4	9:16	37,5
77. Kanada	7	2	1	4	9:10	35,7
78. Uganda	7	2	1	4	8:10	35,7
79. Italien	7	2	1	4	7:10	35,7
80. Honduras	3	1	—	2	4:4	33,3
81. Mali	3	1	—	2	3:6	33,3
82. Bermudas	3	—	2	1	1:7	33,3
83. Österreich	6	1	2	3	6:12	33,3
84. Griechenland	11	2	3	6	11:19	31,8
85. Singapur	8	2	1	5	4:14	31,2
86. Polen	5	—	3	2	4:7	30,0
87. Ecuador	5	—	3	2	4:10	30,0
88. Taiwan	7	—	4	3	6:13	28,6

# LÄNDERSPIEL-BILANZ '83



Nach den beiden 1:2-Niederlagen in der EM-Qualifikation gegen Belgien (oben Geurts, Streich und Schlußmann Muneron) waren die Endrundenchancen für unsere Nationalelf zwar dahin, aber sie ließ sich dadurch in den Vergleichen mit der Schweiz (3:0) und Schottland (2:1) erfreulicherweise nicht im geringsten in ihrer Spiellaune beeindrucken. Ernst, gegen die Eidgenossen einer unserer stärksten Akteure, klärt im Bild Mitte vor dem eigenen Tor. Unten ein Duell zwischen Backs und Strachan. Der Berliner hatte Aberdeens Laufwunder im Griff!



Fotos: Kruczynski, Behrendt, Beyer

Abkürzungen: EM = Qualifikationsspiele zur EM 1984; AC = Afrikacup; OA = Qualifikationsspiele zu Olympia 1984; BM = Britische Meisterschaft; SAM = Südamerika-meisterschaft.

Anmerkungen: Nicht von allen Resultaten sind uns die Halbzeitergebnisse bekannt; die Zusammenstellung endet mit dem 22. Dezember.

## JANUAR

16. St. John's	Antigua—Barbados	0:1 (0:1)	OA
30. Istanbul	Türkei—Rumänien	1:1 (1:1)	

## FEBRUAR

1. Dakar	Senegal—Guinea	1:0 (1:0)	
2. Larissa	Griechenland—Rumänien	1:3 (1:2)	
10. Tunis	Tunesien—DDR	0:2 (0:1)	
12. Damaskus	Syrien—Japan	2:2 (1:0)	
12. Limassol	Zypern—Italien	1:1 (0:0)	EM
16. Sevilla	Spanien—Niederlande	1:0 (1:0)	EM
16. Guimaraes	Portugal—Frankreich	0:3 (0:2)	
17. Montigo Bay	Jamaika—Kuba	0:1 (0:0)	OA
18. Lagos	Nigeria—Ägypten	0:0	
20. Kairo	Ägypten—Japan	0:0	
20. Kano	Nigeria—Japan	1:1 (0:0)	
20. Bridgetown	Barbados—Antigua	2:1 (2:0)	OA
22. Auckland	Neuseeland—Australien	2:1 (0:1)	
22. Mehala	Ägypten—Japan	0:0	
23. Dresden	DDR—Griechenland	2:1 (2:1)	
23. London	England—Wales	2:1 (1:1)	
23. Lissabon	Portugal—BRD	1:0 (0:0)	
23. Yaounde	Kamerun—Ägypten	2:0 (1:0)	
26. Douala	Kamerun—Ägypten	1:1 (1:1)	
27. Havanna	Kuba—Jamaika	4:1 (3:1)	OA

## M'ÄRZ

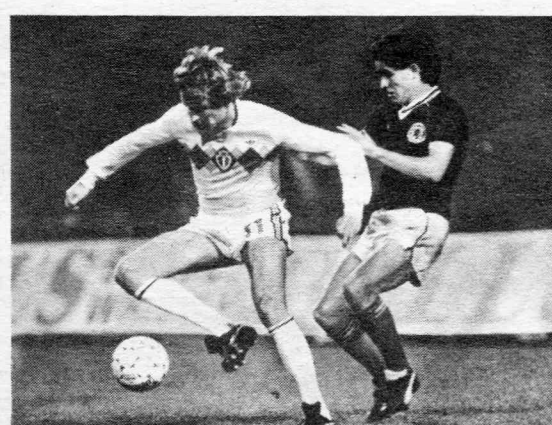
2. Nikosia	Zypern—Griechenland	1:1 (1:0)	
2. Libreville	Gabun—Nigeria	0:0	
2. Maputo	Moçambique—Kamerun	3:0 (3:0)	AC
6. Tokio	Japan—Südkorea	1:1 (1:0)	
9. Tirgu Mures	Rumänien—Türkei	3:1 (2:1)	
9. Warna	Bulgarien—Schweiz	1:1 (0:0)	
9. Dakar	Senegal—Marokko	1:0 (1:0)	
15. San Jose	Kostarika—Mexiko	0:1 (0:1)	
16. Magdeburg	DDR—Finnland	3:1 (2:0)	
17. Libreville	Gabun—VR Kongo	1:2 (1:0)	
20. Addis Abeba	Äthiopien—Kenia	2:2 (1:1)	
22. Addis Abeba	Äthiopien—Kenia	0:0	
22. Mexiko-Stadt	Mexiko—Kostarika	1:0 (1:0)	
23. Paris	Frankreich—UdSSR	1:1 (1:1)	
23. Sousse	Tunesien—Marokko	1:0 (1:0)	
27. Luxemburg	Luxemburg—Ungarn	2:6 (1:2)	EM
27. Nikosia	Zypern—CSSR	1:1 (1:0)	EM
27. Havanna	Kuba—Barbados	2:0 (0:0)	OA
30. Leipzig	DDR—Belgien	1:2 (0:1)	EM
30. Glasgow	Schottland—Schweiz	2:2 (0:1)	EM
30. London	England—Griechenland	0:0	EM
30. Tirana	Albanien—BRD	1:2 (0:0)	EM
30. Belfast	Nordirland—Türkei	2:1 (0:0)	EM
30. Valetta	Malta—Island	0:1 (0:0)	EM
30. Timisoara	Rumänien—Jugoslawien	0:2 (0:1)	

## APRIL

1. Addis Abeba	Äthiopien—Uganda	0:1 (0:0)	
3. Addis Abeba	Äthiopien—Uganda	2:1 (2:1)	
10. Addis Abeba	Äthiopien—Mauritius	1:0 (1:0)	AC
10. Lagos	Nigeria—Angola	2:0	AC
10. Casablanca	Marokko—Mali	4:0	AC
10. Tripolis	Libyen—Senegal	2:1	AC
10. Algier	Algerien—Benin	6:2	AC
10. Conakry	Guinea—Togo	0:1	AC
10. Antananarivo	Madagaskar—Uganda	1:0	AC
10. Bridgetown	Barbados—Kuba	0:0	OA
10. Tunis	Tunesien—Rwanda	5:0	AC
10. Brazzaville	VR Kongo—Ägypten	2:0	AC
10. Al-Khartum	Sudan—Sambia	2:1	AC
13. Gera	DDR—Bulgarien	3:0 (0:0)	
13. Lausanne	Schweiz—UdSSR	0:1 (0:1)	
13. Coimbra	Portugal—Ungarn	0:0	
16. Bukarest	Rumänien—Italien	1:0 (1:0)	EM
17. Prag	CSSR—Zypern	6:0 (3:0)	EM
17. Warschau	Polen—Finnland	1:1 (1:1)	EM
17. Budapest	Ungarn—Luxemburg	6:2 (3:0)	EM
17. Freetown	Sierra Leone—Jordanien	2:1 (1:0)	
17. Bamako	Mali—Elfenbeinküste	1:2 (0:2)	
17. Tunis	Tunesien—Gabun	3:0 (1:0)	OA
23. Izmir	Türkei—BRD	0:3 (0:2)	EM
24. Paris	Frankreich—Jugoslawien	4:0 (2:0)	
24. Yaounde	Kamerun—Moçambique	4:0	AC
24. Luanda	Angola—Nigeria	1:0	AC
24. Bamako	Senegal—Libyen	2:0	AC
24. Dakar	Benin—Algerien	1:0	AC
24. Porto Novo	Togo—Guinea	1:1	AC
24. Lome	Mauritius—Äthiopien (Elfmeterschießen 2:1)	2:0	AC
24. Port Louis	Uganda—Madagaskar	1:2	AC
24. Kampala	Rwanda—Tunesien	0:1	AC
24. Kigali	Ägypten—VR Kongo (Elfmeterschießen 3:1)	2:0	AC
24. Kairo	Sambia—Sudan	0:0	AC
24. Lusaka	Sambia—Sudan	5:0 (2:0)	EM
27. Brüssel	Belgien—DDR	2:1 (2:1)	EM
27. Moskau	UdSSR—Portugal	2:0 (1:0)	EM
27. London	England—Ungarn	1:0 (0:0)	EM
27. Kopenhagen	Dänemark—Griechenland	1:0 (0:0)	EM
27. Wrexham	Wales—Bulgarien	0:0	EM
27. Wien	Österreich—BRD	1:0 (0:0)	EM
27. Belfast	Nordirland—Albanien	2:0 (0:0)	EM
27. Saragossa	Spanien—Irland	2:0 (0:0)	EM
27. Utrecht	Niederlande—Schweden	0:3 (0:2)	EM
28. Rio de Janeiro	Brasilien—Chile	3:2 (2:1)	



# LÄNDERSPIEL-BILANZ '83



EM-Gastgeber Frankreich bezwang Finalteilnehmer Portugal 3:0. Links Battiston, Chalana und Carlos Manuel. Mitte: Eines der zwölf spanischen Tore durch Munoz gegen Maltas Torhüter Bonello. Oben rechts: Duell Ceulemans (Belgien) gegen den Schotten Albiston. 1:1 in Glasgow. Unten: BRD-Nordirland, 0:1 Whiteside.

## MAI

1. Addis Abeba	Äthiopien—Libyen	1:0 (0:0)	
1. Libreville	Gabun—Tunesien	1:1 (0:1)	OA
3. Guatemala-Stadt	Guatemala—Honduras	0:2 (0:0)	
7. Nairobi	Kenia—Libyen	1:0 (0:0)	OA
8. Vancouver	Kanada—Bermuda	6:0 (3:0)	OA
8. Toluca	Mexiko—Bahamas	6:0 (3:0)	OA
11. Tegucigalpa	Honduras—Kostarika	0:1 (0:0)	OA
12. Tirana	Albanien—Türkei	1:1 (0:1)	EM
13. Santiago de Chile	Chile—Argentinien	2:2 (1:0)	
14. Bern	Schweiz—DDR	0:0	EM
15. Budapest	Ungarn—Griechenland	2:3 (1:2)	EM
15. Bukarest	Rumänien—CSSR	0:1 (0:1)	EM
15. Göteborg	Schweden—Zypern	5:0 (0:0)	EM
15. Valetta	Malta—Spanien	2:3 (1:2)	EM
15. Conakry	Guinea—Marokko	0:0	OA
15. Hamilton	Bermuda—Kanada	1:1 (1:0)	OA
16. Lagos	Nigeria—Venezuela	3:1	
17. Wien	Österreich—UdSSR	2:2 (1:1)	
18. San Jose	Kostarika—Honduras	3:2 (0:2)	OA
20. Tripolis	Libyen—Kenia	2:0 (2:0)	OA
22. Chorow	Polen—UdSSR	1:1 (1:0)	EM
22. Cuscatlan	El Salvador—Guatemala	0:2 (0:2)	OA
24. London	England—Wales	2:1 (1:0)	BM
24. Glasgow	Schottland—Nordirland	0:0	BM
25. Guatemala-Stadt	Guatemala—El Salvador	4:0 (2:0)	OA
26. Göteborg	Schweden—Italien	2:0 (1:0)	EM
28. Cardiff	Wales—Schottland	0:2 (0:1)	BM
28. Belfast	Nordirland—England	0:0	BM
28. Kampala	Uganda—Algerien	4:1 (1:0)	OA
29. Reykjavik	Island—Spanien	0:1 (0:1)	EM
29. Dakar	Senegal—Benin	2:0 (2:0)	OA
29. Casablanca	Marokko—Guinea	3:0 (1:0)	OA
29. Maputo	Moçambique—Simbabwe	0:1 (0:1)	OA
29. Nassau	Bermuda—Mexiko	0:0	OA
29. Paramaribo	Surinam—Kuba	1:0 (0:0)	OA
30. Luxemburg	Frankreich—Belgien	1:1 (1:1)	
31. Belfast	Nordirland—Wales	0:1 (0:0)	BM

## JUNI

1. Kopenhagen	Dänemark—Ungarn	3:1 (1:1)	EM
1. Heisinki	Finnland—UdSSR	0:1 (0:0)	EM
1. London	England—Schottland	2:0 (1:0)	BM
2. Sarajevo	Jugoslawien—Rumänien	1:0 (0:0)	
5. Reykjavik	Island—Malta	1:0 (1:0)	EM
5. Chaco	Paraguay—Uruguay	0:0	
5. Al-Khartum	Sudan—Ägypten	0:0	OA
7. Luxemburg	BRD—Jugoslawien	4:2 (2:0)	
8. Coimbra	Portugal—Brasilien	0:4 (0:2)	
8. Tirana	Albanien—Österreich	1:2 (0:1)	EM
9. Stockholm	Schweden—Rumänien	0:1 (0:1)	EM
10. Algier	Algerien—Uganda	3:0 (0:0)	OA
11. Montevideo	Uruguay—Paraguay	3:0	
11. Vancouver	Kanada—Schottland	0:2 (0:1)	
12. Cardiff	Wales—Brasilien	1:1 (1:0)	
12. Sydney	Australien—England	0:0	
12. Cotonou	Benin—Senegal	0:2 (0:0)	OA
12. Harare	Simbabwe—Moçambique	2:0 (1:0)	OA
12. Havanna	Kuba—Surinam	3:0 (3:0)	OA
15. Brisbane	Australien—England	0:1 (0:0)	
16. Edmonton	Kanada—Schottland	0:3 (0:1)	
17. Basel	Schweiz—Brasilien	1:2 (1:0)	
19. Melbourne	Australien—England	1:1 (1:1)	

## JULI

## JULI

19. Toronto	Kanada—Schottland	0:2 (0:2)	
22. Göteborg	Schweden—Brasilien	3:3 (3:2)	
25. Buenos Aires	Argentinien—Chile	1:0 (0:0)	
26. Banjul	Gambia—Ghana	0:2 (0:1)	OA
3. Addis Abeba	Äthiopien—Togo	2:1	
9. Ibadan	Nigeria—Togo	2:1 (1:0)	OA
10. Accra	Ghana—Gambia	1:0 (0:0)	OA
10. Luanda	Angola—Kamerun	1:1	OA
17. Chaco	Paraguay—Argentinien	1:0 (0:0)	
17. Bogota	Kolumbien—Chile	2:2 (1:0)	
17. Montevideo	Uruguay—Peru	1:1 (1:1)	
20. La Paz	Bolivien—Chile	1:2 (0:1)	
23. Asuncion	Paraguay—Chile	1:0 (1:0)	
24. Lome	Togo—Nigeria	1:1 (1:0)	OA
24. Yaoundé	Kamerun—Angola	3:2 (1:1)	OA
25. Lima	Peru—Chile	0:1 (0:1)	
26. Leipzig	DDR—UdSSR	1:3 (1:2)	
27. Quito	Ekuador—Kolumbien	0:0	
29. Kairo	Ägypten—Sudan	0:0	
30. Santiago de Chile	Chile—Brasilien	2:1 (1:0)	OA

## AUGUST

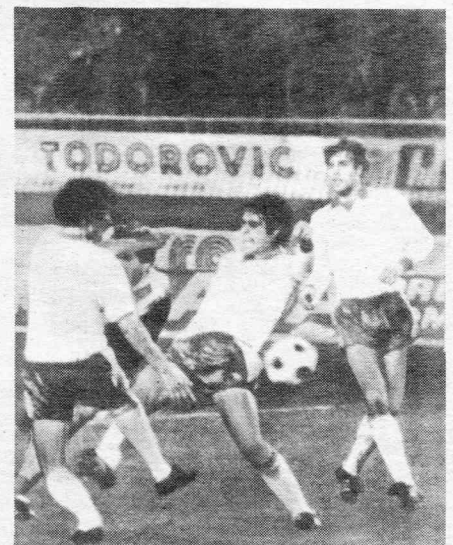
3. Arica	Chile—Peru	2:0 (1:0)	
3. La Paz	Bolivien—Paraguay	2:1 (0:0)	
5. Port of Spain	Trin. u. Tob.—Niederl. Antil.	1:0 (1:0)	OA
7. Santa Cruz	Paraguay—Bolivien	3:1	
8. Saint-Denis	Bulgarien—Algerien	3:2 (1:1)	
10. Oslo	Norwegen—Rumänien	0:0	
12. Damaskus	Syrien—Jordanien	3:2 (1:2)	OA
13. Quito	Ekuador—Argentinien	2:2 (0:1)	
14. Dakar	Senegal—Algerien	1:1	AC
14. Kairo	Ägypten—Tunesien	1:0	AC
14. Yaoundé	Kamerun—Sudan	5:0	AC
14. Lagos	Nigeria—Marokko	0:0	AC
14. Antananarivo	Madagaskar—Malawi	0:1	AC
14. La Paz	Bolivien—Kolumbien	0:1 (0:0)	SAM
14. Suva	Fidschi—Taiwan	4:1 (1:1)	
17. Quito	Ekuador—Brasilien	0:1 (0:1)	SAM
17. Lima	Peru—Kolumbien	1:0 (0:0)	SAM
17. Reykjavik	Island—Schweden	0:4 (0:3)	
21. Taipeh	Taiwan—Papua Neuguinea	3:3 (1:2)	OA
21. Algier	Algerien—Elfenbeinküste	3:0 (1:0)	
23. Port Moresby	Papua Neuguinea—Taiwan	0:0	OA
24. Bukarest	Rumänien—DDR	1:0 (1:0)	
24. Buenos Aires	Argentinien—Brasilien	1:0 (0:0)	
24. Santiago de Chile	Chile—Bolivien	4:2 (4:1)	
26. Amman	Jordanien—Syrien	0:1 (0:0)	OA
27. Montevideo	Uruguay—Peru	0:0	
28. Lome	Togo—Äthiopien	3:0	AC
28. Algier	Algerien—Senegal	2:0	AC
28. Tunis	Tunesien—Ägypten	0:0	AC
28. Al-Khartum	Sudan—Kamerun	2:0	AC
28. Casablanca	Marokko—Nigeria (Elfmeterschießen 4:3)	0:0	AC
28. Lilongwe	Malawi—Madagaskar	1:1	AC
28. Willemstad	Niederl. Antil.—Trin. u. Tob.	0:0	OA
29. Bogota	Kolumbien—Peru	2:2 (0:1)	SAM
31. Athen	Griechenland—Bulgarien	2:3 (0:2)	
31. Bogota	Kolumbien—Bolivien	2:2 (1:0)	SAM

# LÄNDERSPIEL-BILANZ '83



Gegenüber dem Geraer 0:3 wird sich Bulgariens Auswahl in den bevorstehenden WM-Qualifikationsspielen fraglos beträchtlich zu steigern wissen! Links überspringt Richter die gegnerische Abwehr. Susic, von drei Bulgaren bedrängt, war mit zwei Toren am 3:2 und der damit verbundenen Qualifikation für die EM-Endrunde beteiligt (rechts).

Fotos: Kruczynski, ADN.ZB.



## SEPTEMBER

3. Rio de Janeiro	Brasilien—Ekuador	5:0 (1:0)	SAM
3. Montevideo	Uruguay—Chile	2:1 (1:0)	SAM
4. Lima	Peru—Bolivien	2:1 (2:0)	SAM
4. Montevideo	Uruguay—Venezuela	3:0 (1:0)	SAM
4. Tokio	Japan—Philippinen	7:0 (5:0)	OA
7. Oslo	Norwegen—Bulgarien	1:2 (1:1)	EM
7. Groningen	Niederlande—Island	3:0 (3:0)	EM
7. Kopenhagen	Dänemark—Frankreich	3:1 (1:1)	
7. Helsinki	Finnland—Schweden	0:3 (0:3)	
7. Budapest	Ungarn—BRD	1:1 (1:0)	
7. Buenos Aires	Argentinien—Ekuador	2:2 (0:1)	SAM
7. Santiago de Chile	Chile—Venezuela	5:0 (3:0)	SAM
7. Warschau	Polen—Rumänien	2:2 (0:1)	
7. Neuchatel	Schweiz—CSSR	0:0	
8. Dowhah	Katar—Jordanien	2:1 (1:1)	OA
9. Bagdad	Irak—VA Emirate	0:0	OA
11. La Paz	Bolivien—Peru	1:1 (0:1)	SAM
11. Santiago de Chile	Chile—Uruguay	2:0 (1:0)	SAM
11. Buenos Aires	Argentinien—Brasilien	0:0	SAM
11. Manila	Philippinen—Japan	1:10 (1:5)	OA
14. Sao Paulo	Brasilien—Argentinien	0:0	SAM
15. Al-Kuweit	Kuweit—Jordanien	3:0 (1:0)	OA
15. Tokio	Japan—Taiwan	2:0 (1:0)	OA
16. Bagdad	Irak—Bahrain	0:0	OA
18. Caracas	Venezuela—Uruguay	1:2	SAM
20. Taipeh	Taiwan—Japan	1:1 (0:0)	OA
21. Lissabon	Portugal—Finnland	5:0 (2:0)	EM
21. London	England—Dänemark	0:1 (0:1)	EM
21. Oslo	Norwegen—Wales	0:0	EM
21. Stockholm	Schweden—CSSR	1:0 (1:0)	EM
21. Belfast	Nordirland—Österreich	3:1 (1:0)	EM
21. Reykjavik	Island—Irland	0:3 (0:2)	EM
21. Brüssel	Belgien—Niederlande	1:1 (0:0)	
21. Glasgow	Schottland—Uruguay	2:0 (1:0)	
21. Caracas	Venezuela—Chile	0:0	SAM
25. Wellington	Neuseeland—Japan	3:1 (0:1)	OA
28. Tel Aviv	Israel—Uruguay	2:2 (0:1)	
25. Casablanca	Marokko—Senegal	1:0 (1:0)	OA
29. Al-Kuweit	Kuweit—Katar	2:2 (1:1)	OA
30. Al-Manamah	Bahrain—VA Emirate	0:0	OA

## OKTOBER

1. Delhi	Indien—Saudi-Arabien	1:2 (1:1)	OA
2. Harare	Simbabwe—Äthiopien	3:2 (2:2)	OA
2. Auckland	Neuseeland—Taiwan	2:0 (2:0)	OA
5. Gelsenkirchen	BRD—Österreich	3:0 (3:0)	EM
5. Paris	Frankreich—Spanien	1:1 (0:0)	
6. Jakarta	Indonesien—Saudi-Arabien	1:1 (0:0)	OA
7. Bari	Italien—Griechenland	3:0 (3:0)	
7. Al-Manamah	Bahrain—Irak	1:2 (0:2)	OA
7. Tokio	Japan—Neuseeland	0:1 (0:0)	OA
8. Asuncion	Paraguay—Peru	4:1 (3:1)	
9. Moskau	UdSSR—Polen	2:0 (1:0)	EM
9. Lusaka	Sambia—Ägypten	1:0 (0:0)	OA
9. Dakar	Senegal—Marokko	1:1 (1:1)	OA
10. Abu Dhabi	VA Emirate—Irak	2:2 (1:0)	OA
10. Kuala Lumpur	Malaysia—Saudi-Arabien	3:1 (0:0)	OA
12. Berlin	DDR—Schweiz	3:0 (1:0)	EM
12. Glasgow	Schottland—Belgien	1:1 (0:1)	EM
12. Kopenhagen	Dänemark—Luxemburg	6:0 (4:0)	EM
12. Budapest	Ungarn—England	0:3 (0:3)	EM
12. Belgrad	Jugoslawien—Norwegen	2:1 (2:0)	EM
12. Ankara	Türkei—Nordirland	1:0 (1:0)	EM
12. Dublin	Irland—Niederlande	2:3 (2:0)	EM
12. Taipeh	Taiwan—Neuseeland	1:1 (1:1)	OA
12. Cardiff	Wales—Rumänien	5:0 (3:0)	
14. Tripolis	Libyen—Algerien	2:1 (0:0)	OA
14. Abu Dhabi	VA Emirate—Bahrain	1:2 (1:1)	OA
14. Singapur	Singapur—Saudi-Arabien	0:3 (0:1)	OA
14. Damaskus	Syrien—Kuweit	1:3 (0:2)	OA
14. Amman	Jordanien—Katar	0:0	OA
15. Kaduna	Nigeria—Ghana	0:0	OA
15. Neapel	Italien—Schweden	0:3 (0:2)	EM
16. Asuncion	Paraguay—Brasilien	1:1 (0:0)	SAM
16. Lima	Peru—Uruguay	0:1 (0:0)	SAM
16. Addis Abeba	Äthiopien—Simbabwe	1:0 (1:0)	OA
16. Singapur	Malaysia—Indonesien	1:1 (0:0)	OA
17. Singapur	Singapur—Indien	2:1 (0:0)	OA
19. Singapur	Indien—Indonesien	4:0 (3:0)	OA
20. Uberlandia	Brasilien—Paraguay (Los für Brasilien)	0:0	SAM
20. Montevideo	Uruguay—Peru	1:1 (0:1)	SAM
20. Singapur	Singapur—Malaysia	0:2 (0:1)	OA

21. Amman	Jordanien—Kuweit	0:2	OA
21. Damaskus	Syrien—Katar	1:1 (1:0)	OA
22. Singapur	Malaysia—Indien	3:3 (1:2)	OA
23. San Jose	Kostarika—Guatemala	1:0 (0:0)	OA
23. Victoria	Kanada—Mexiko	1:0 (1:0)	OA
23. Singapur	Singapur—Indonesien	1:0 (1:0)	OA
25. Kuala Lumpur	Malaysia—Indien	2:0 (1:0)	OA
26. Budapest	Ungarn—Dänemark	1:0 (0:0)	EM
26. Westberlin	BRD—Türkei	5:1 (1:0)	EM
26. Prag	CSSR—Bulgarien	1:2 (0:1)	
26. Basel	Schweiz—Jugoslawien	2:0 (0:0)	
26. Kuala Lumpur	Indonesien—Singapur	1:1 (0:0)	OA
28. Wroclaw	Polen—Portugal	0:1 (0:1)	EM
28. Algier	Algerien—Libyen	2:0 (1:0)	OA
28. Dowhah	Katar—Kuweit	0:0	OA
28. Kuala Lumpur	Malaysia—Indonesien	2:0 (1:0)	OA
29. Montevideo	Uruguay—Brasilien	2:0 (1:0)	SAM
29. Kuala Lumpur	Singapur—Indien	0:1 (0:1)	OA
30. Accra	Ghana—Nigeria	1:2 (0:0)	OA
30. Kairo	Ägypten—Sambia	2:0 (1:0)	OA
30. Guatemala-Stadt	Guatemala—Kostarika	1:1 (0:1)	OA
31. Kuala Lumpur	Indonesien—Indien	0:1 (0:0)	OA

## NOVEMBER

1. Kuala Lumpur	Malaysia—Singapur	1:0 (1:0)	OA
1. Krung Thep	Thailand—Südkorea	2:1 (0:1)	OA
1. Krung Thep	China—Hongkong	4:0 (2:0)	OA
3. Krung Thep	Thailand—Hongkong	3:0 (0:0)	OA
3. Krung Thep	Südkorea—China	3:3 (2:0)	OA
4. Salvador	Brasilien—Uruguay	1:1 (1:1)	SAM
4. Al-Kuweit	Kuweit—Syrien	1:3 (1:1)	OA
5. Krung Thep	Thailand—China	0:0	OA
5. Krung Thep	Südkorea—Hongkong	4:0 (0:0)	OA
6. Addis Abeba	Äthiopien—Tansania	1:1 (0:1)	OA
6. Mexiko-Stadt	Mexiko—Kanada	2:1 (0:1)	OA
6. Ar-Riyad	Saudi-Arabien—Indien	5:0 (4:0)	OA
8. Krung Thep	Südkorea—China	0:0	OA
8. Krung Thep	Thailand—Hongkong	1:0 (0:0)	OA
9. Bern	Schweiz—Belgien	3:1 (1:0)	EM
10. Krung Thep	Hongkong—Südkorea	0:2 (0:1)	OA
10. Krung Thep	Thailand—China	1:0 (0:0)	OA
11. Ar-Riyad	Saudi-Arabien—Malaysia	2:0 (1:0)	OA
11. Dowhah	Katar—Syrien	1:0 (0:0)	OA
12. Limassol	Zypern—Rumänien	0:1 (0:1)	EM
12. Zagreb	Jugoslawien—Frankreich	0:0	
12. Krung Thep	Thailand—Südkorea	0:2 (0:1)	OA
12. Krung Thep	Hongkong—China	1:3 (0:1)	OA
13. Lissabon	Portugal—UdSSR	1:0 (1:0)	EM
16. Halle	DDR—Schottland	2:1 (2:0)	EM
16. Luxemburg	Luxemburg—England	0:4 (0:2)	EM
16. Athen	Griechenland—Dänemark	0:2 (0:1)	EM
16. Sofia	Bulgarien—Wales	1:0 (0:0)	EM
16. Prag	CSSR—Italien	2:0 (0:0)	EM
16. Hamburg	BRD—Nordirland	0:1 (0:0)	EM
16. Istanbul	Türkei—Österreich	3:2 (0:0)	EM
16. Rotterdam	Niederlande—Spanien	2:1 (1:1)	EM
16. Dublin	Irland—Malta	8:0 (3:0)	EM
17. Ar-Riyad	Saudi-Arabien—Singapur	5:0 (2:0)	OA
20. Saarbrücken	BRD—Albanien	2:1 (1:1)	EM
20. Nairobi	Äthiopien—Sudan	0:2 (0:0)	OA
20. Harare	Simbabwe—Somalia	2:1 (1:1)	OA
22. Morella	Mexiko—Schweden	2:0 (0:0)	OA
23. Ar-Riyad	Saudi-Arabien—Indonesien	3:0 (1:0)	OA
25. Havanna	Kuba—Trinidad u. Tob.	2:0 (1:0)	OA
30. Bratislava	CSSR—Rumänien	1:1 (0:0)	EM
30. Algier	Algerien—Schweiz	1:2 (1:1)	

## DEZEMBER

3. Abidjan	Elfenbeinküste—Schweiz	1:0 (0:0)	
3. Saloniki	Griechenland—Ungarn	2:2 (1:2)	EM
3. Nairobi	Kenia—Simbabwe	1:0 (0:0)	
3. Nairobi	Uganda—Malawi	1:1 (1:0)	
4. Harare	Simbabwe—Schweiz	3:2 (1:2)	
6. Mambasa	Kenia—Schweiz	0:0	
9. Port of Spain	Trinidad u. Tob.—Kuba	2:0	OA
10. Nairobi	Kenia—Äthiopien	2:2 (1:2)	
14. Athen	Griechenland—Luxemburg	1:0 (1:0)	EM
14. Cardiff	Wales—Jugoslawien	1:1 (0:0)	EM
14. Belfast	Nordirland—Schottland	2:0 (1:0)	EM
18. Rotterdam	Niederlande—Malta	5:0 (2:0)	EM
21. Split	Jugoslawien—Bulgarien	3:2 (1:1)	EM
21. Sevilla	Spanien—Malta	12:1 (3:1)	EM
21. San Jose	Kuba—Trinidad u. Tob.	1:0 (0:0)	OA
22. Perugia	Italien—Zypern	3:1 (0:0)	EM

## Den größten Sprung vollzog Dänemark im vergangenen Jahr

Jahreswende – Ranglistenzeit. Jeder indes, der sich damit beschäftigt, dürfte stöhnen ob dieser Arbeit. In der Tat, es gibt keine konstanten Größen 1983. Wer gestern noch auf höchsten Höhen schwebte, ist heute schon ins Mittelmaß gesunken; wer vor Jahresfrist unter fernem Liefen eingestuft wurde, hat sich inzwischen eine Spitzenstellung gesichert. Italien und Dänemark belegen hinlänglich, was darunter zu verstehen ist. Und selbst die EM-Qualifikation brachte kaum Aufschluß darüber, wer vorn, wer weiter hinten einzureihen ist, obschon wir sonst derartige Titelkämpfe zum Haupt-

kriterium unserer Rangliste machten. Aber hier gab es Millimeterentscheidungen en masse, die kaum Leistungsunterschiede deutlich werden ließen, wobei auch ein an sich klarer Gruppensieger wie Belgien in diesem Jahr nur auf 7 : 5 Länderspielpunkte kam. Wer sich auf die „Topfeinteilung“ der FIFA stützen will, auch der kommt kaum zu endgültigen Einsichten. Mithin bleibt vieles subjektiv, was hier festgehalten wird, und jeden, auch uns, kann es mit Hoffnung erfüllen, wenn gesagt wird: Bei konzentrierter Arbeit ist innerhalb von kurzer Zeit viel zu gewinnen!



Mannschaftliche Geschlossenheit war immer wieder gelobte Stärke Dänemarks, aber auch Künner von Format Laudrup (rechts) prägen den Erfolgsstil maßgeblich. Links Csongradi von der ungarischen Auswahl, die in ihrer Gruppe keine Rolle spielte.  
Foto: Schlage



Auf Torhüter Pfaff durfte sich die belgische Nationalelf in ihren Qualifikationsspielen jederzeit verlassen. Auch beim 1 : 1 im Glasgower Hampden-Park gegen Schottland ließ Pfaff, hier von McLeish bedrängt, keine Zweifel an seiner Klasse aufkommen.  
Foto: Sportapics

### Teilweise beträchtliche Zuwachsraten plus Gruppensieg: Belgien, Dänemark, Rumänien, Spanien

Seit Jahren zählt Belgien zur Weltklasse. Bewundernswert immer wieder die Steigerungs- und Konzentrationsfähigkeit auf den Punkt genau. So ist es kein Wunder, diese Vertretung an der Spitze zu sehen. Mehr (Dänemark, Rumänien) oder minder (Spanien) überraschend, diese Mannschaften so weit vorn einzustufen. Doch wer England distanziert, dem Weltmeister mehr als Paroli bietet, der darf sich ebenso gute Noten einschreiben lassen wie die Elf, die sich so zu motivieren vermag, einen deutlichen Torrückstand wettzumachen, die auch ansonsten über eine gute Bilanz verfügt. Ob sie für den EM-Titel in Betracht kommen, ist eine andere Frage; zunächst einmal verdienen die Leistungen dieser Außenseiter unseren Respekt.

### Bei der EM-Endrunde in diesem Jahr weiter dabei: Frankreich, BRD, Portugal, Jugoslawien

Keine Frage, aus diesem Kreis könnte eine Mannschaft Europameister werden. Möglicherweise die des Veranstalters, vielleicht die des Titelverteidigers oder ...? Wie auch immer: Sie standen 1983 an Stabilität sowohl Belgien als auch hinsichtlich des Überraschungsmoments Dänemark oder Rumänien nach. Frankreich, als Veranstalter kampfflos qualifiziert, distanzierte zwar die EM-Konkurrenten Portugal (3 : 0) und Jugoslawien (4 : 0) klar, unterlag ebenso deutlich in Dänemark (1 : 3). Die BRD bot diesmal kaum eine überzeugende Vorstellung, mußte viel Kritik im eigenen Land einstecken, während sich Portugal und Jugoslawien sozusagen im letzten Augenblick in ihren Gruppen durchsetzten.

### In der Qualifikation nur knapp gescheitert: UdSSR, England, Niederlande, Nordirland, Wales, Schweden

Keine Frage, daß in diesen Mannschaften, besonders in den drei erstgenannten, beträchtliche Potenzen stecken. Wenn sie nicht immer im erwarteten Maße zum Tragen kamen, so hatte das unterschiedliche Ursachen. Dabei spielten taktische Fragen ebenso eine Rolle wie Unterschätzung des Kontrahenten oder Unerfahrenheit. Dabei soll die immer umstrittene Pro-

blematik dessen nicht strapaziert werden, was mit Glück oder Pech umschrieben wird. Aber jede dieser Vertretungen hat es auf eigene, mitunter auch seltsame Weise erfahren ...

### Zum breiten Mittelfeld gehörend, mit unterschiedlicher Tendenz: ČSSR, Schweiz, Bulgarien, DDR, Schottland, Italien, Österreich, Polen, Ungarn

Für neun Mannschaften dieser Gruppe läßt sich kein gemeinsamer Nenner finden, und es gibt wohl auch keinen. Während die Leistungskurve Ungarns, Polens, Österreichs und Italiens nach unten zeigt, deutet die der anderen eher nach oben. Die Gründe dafür sind unterschiedlich; besonders, was den Abwärtstrend betrifft, wobei niemand übersehen sollte, daß Tradition und entsprechend motivierte Akteure bald wieder das Steuer herumreißen könnten. Für uns jedenfalls verbinden sich mit den beiden letzten Auftritten unserer Elf einige Hoffnungen, die sich indes nur erfüllen können, wenn noch konsequenter gearbeitet wird. Denn auch anderswo wird viel getan ...

### Mit zu schwankenden Leistungen, aber zu Überraschungen fähig: Irland, Griechenland, Türkei, Norwegen,, Zypern, Albanien, Finnland

Jede dieser Vertretungen war irgendwie einmal im Gespräch, meist zu Hause, oft gegen klare Favoriten. Zu unterschiedlich aber scheint ihr Leistungsvermögen, zu sehr wird noch immer eine ordentliche Leistung als Überraschung angesehen, so daß diesmal eine bessere Platzierung kaum möglich ist.

### Bei allem Bemühen deutlich hinter allen anderen: Island, Luxemburg, Malta

Aus mannigfachen Ursachen heraus – das Klima spielt dabei ebenso eine Rolle wie die Potenzen oder die Lage – rangieren diese Mannschaften am Ende der Rangliste, nun schon seit Jahren. Aber Vorsicht, wer sie, besonders zu Hause, unterschätzt, kann sich selbst eine Falle stellen.

# BEZIRKE

## Wittenberge klar die Nr. 1

**SCHWERIN: Starke Veränderungen im Tabellenbild ● Lob für Neuling Einheit Perleberg**

Wie allgemein erwartet, führen die beiden Liga-Absteiger das Feld der 16 Mannschaften an. Dabei zeigte die Veritas-Elf nach einigen Startschwierigkeiten die beständigeren und spielerisch besseren Leistungen. Die Mannschaft verfügt über eine recht stabile Abwehr und besitzt in den Spielern Lehmann, Kohl, Matelski und Ahlemann stets torgefährliche Angreifer, die über 70 Prozent der Treffer erzielten.

Im Vergleich zur Saison 1982/83 hat es einige überraschende Veränderungen gegeben. Ein besonders krasser Leistungsabfall ist bei Aufbau Boizenburg, Traktor Laage und Aufbau Sternberg zu verzeichnen. Bei den Boizenburgern geht der Verjüngungsprozeß offenbar nicht problemlos ab. Für den langjährigen Bezirksligavertreter Sternberg ist die Situation schon fast hoffnungslos. Bei Laage gewinnt man mehr und mehr den Eindruck, daß der vorjährige vierte Platz eine Eintagsfliege war.

Den umgekehrten Weg gingen Fortschritt Neustadt-Glewe, ISG Schwerin II und Neuling Einheit Perleberg. Der Aufsteiger wußte vor allem spielerisch zu gefallen. Er ergänzt sein solides technisches Können durch gesunden Kampfgeist. Zu bemerken ist noch, daß er von seinen acht Niederlagen sechs mit nur einem Tor Unterschied erlitt. Die Perleberger nahmen nach vier Spieltagen sogar ungeschlagen die Spitzenposition ein.

ISG Schwerin II könnte noch besser platziert sein, aber das mit 5:0 gegen Boizenburg gewonnene Spiel mußte durch die BFA-Rechtskommission mit 0:3 als verloren gewertet werden. Was war geschehen? Bei ISG II wirkte ein Spieler unberechtigt mit, da der Arzt Arbeitsunfähigkeit festgestellt hatte. Andererseits erhielt die ISG-Mannschaft zwei Punkte kampflos zugesprochen durch

das Nichtantreten des Ortsrivalen Tiefbau Schwerin zu einem in Koordinationierung mit einer Ligaansetzung von Sonnabend auf Sonntag verlegten Spiel. Zum Glück haben derartige unpopuläre Entscheidungen durch die Rechtskommission im 31jährigen Bezirksligafußball Seltenheitswert.

Für die Saison 1984/85 wird die höchste Schweriner Spielklasse auf 14 Vertretungen reduziert. So verspricht der Kampf gegen den Abstieg noch viel Spannung. Die Anzahl der Mannschaften, die zurück in die Bezirksklasse muß, hängt vom Abschneiden der Schweriner Gemeinschaften in der Liga – Staffel A sowie vom Erfolg oder Mißerfolg des Bezirksmeisters in der Liga-Aufstiegsrunde ab. Daher dürfen sich selbst im Mittelfeld platzierte Vertreter noch längst nicht sicher fühlen.

ERWIN SCHULDT

### Der Tabellenstand: Veritas auf eigenem Boden mit makelloser Bilanz

Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele			Tore	Pkt.	Auswärtsspiele			Tore	Pkt.			
							Sp.	g.	u.			v.	Sp.	g.			u.	v.	
1. Veritas Wittenberge (A)	15	13	1	1	58:11	+47	27:3	7	7	—	—	30:5	14:0	8	6	1	1	28:6	13:3
2. Hydraulik Parchim (A)	15	10	1	4	30:16	+14	21:9	8	7	—	1	22:5	14:2	7	3	1	3	8:11	7:7
3. Dynamo Schwerin II (8)	15	9	2	4	38:23	+15	20:10	8	5	1	2	21:9	11:5	7	4	1	2	17:14	9:5
4. Einheit Güstrow (2)	15	7	5	3	40:23	+17	19:11	7	3	3	1	21:11	9:5	8	4	2	2	19:12	10:6
5. Vorwärts Hagenow (3)	15	6	6	3	34:14	+20	18:12	8	5	2	1	28:7	12:4	7	1	4	2	6:7	6:8
6. ISG Schwerin II (9)	15	6	6	3	26:21	+5	18:12	9	4	3	2	13:11	11:7	6	2	3	1	13:10	7:5
7. Fortschr./ Neustadt-Glewe (15)	15	7	4	4	24:23	+1	18:12	8	5	2	1	14:8	12:4	7	2	2	3	10:15	6:8
8. Traktor Karstädt (7)	15	6	4	5	24:22	+2	16:14	7	2	3	2	9:10	7:7	8	4	1	3	15:12	9:7
9. TSG/Post Ludwigslust (6)	15	4	6	5	13:20	-7	14:16	8	3	5	—	11:6	11:5	7	1	1	5	2:14	3:11
10. Einheit Perleberg (N)	15	6	1	8	24:26	-2	13:17	8	4	—	4	15:11	8:8	7	2	1	4	9:15	5:9
11. Aufbau Boizenburg (5)	15	4	5	6	23:26	-3	13:17	6	2	3	1	14:9	7:5	9	2	2	5	9:17	6:12
12. Vorwärts Dabel (12)	15	4	4	7	17:27	-10	12:18	7	1	2	4	5:14	4:10	8	3	2	3	12:13	8:8
13. Tiefbau Schwerin (N)	15	4	2	9	21:43	-22	10:20	7	3	1	3	14:18	7:7	8	1	1	6	7:25	3:13
14. Traktor Dütschow (13)	15	2	5	8	23:37	-14	9:21	8	1	2	5	11:19	4:12	7	1	3	3	12:18	5:9
15. Traktor Laage (4)	15	3	1	11	21:44	-23	7:23	7	3	—	4	13:20	6:8	8	—	1	7	8:24	1:15
16. Aufbau Sternberg (10)	15	1	3	11	17:57	-40	5:25	7	1	1	5	8:21	3:11	8	—	2	6	9:36	2:14

In Klammern: Platzierung nach der 1. Halbserie der Saison 1982/83; A = Liga-Absteiger; N = Neuling

## Spannendes Finale steht bevor

**KARL-MARX-STADT: Im nächsten Jahr nur noch mit einer Bezirksliga-Staffel ● Zwei Neulinge liegen schon abgeschlagen am Tabellenende**

Halbzeit in der Karl-Marx-Städter Bezirksliga, das heißt nicht zugleich auch Winterpause. Die Staffel 1 hat inzwischen schon fünf Spieltage der Rückrunde ausgetragen, bevor am 18. März 1984 zum Endspurt geblasen wird. In Staffel 2 sind drei Spieltage der 2. Halbserie absolviert. Nun hoffen die Ansetzer für je zwei Runden im Januar und Februar auf gute Bedingungen.

Im Sinne größerer Spielstärke beschloß der BFA, ab 1984/85 nur noch mit einer Bezirksliga-Staffel zu spielen. Das bedeutet: In beiden Staffeln wird es diesmal sechs Absteiger geben.

Liga-Absteiger Vorwärts Plauen galt in Staffel 1 von vornherein als Favorit für den ersten Rang, doch die Wismut-Elf aus Crossen blieb den Armee-Fußballern dicht auf den Fersen und empfängt den Spitzenreiter noch auf eigenem Platz. Auch Wema/Aufbau hat gegen den Ortsrivalen Heimvorteil. Es ist also durchaus nicht abzusehen, wer am Ende vorn liegt. Hinter diesen drei Mannschaften vollzieht sich ein erbittertes Ringen um die Plätze drei bis sechs.

Von den Neulingen hielt sich Fortschritt Wilkau-Haßlau bisher recht gut, wobei allein die Heimstärke der Mannschaft zum ausgeglichenen Punktekonto geführt hat. Auswärts gelang lediglich in Treuen ein 1:1.

In Staffel 2 lag Wismut Aue II bis zum 8. Spieltag mit drei Punkten vor der zweiten Vertretung des FCK. Dann folgten drei Niederlagen hintereinander, und schon hatte sich das Blatt zugunsten der Klubelf gewendet. Das von Trainer Heinz Weile betreute junge Karl-Marx-

Städter Kollektiv (Durchschnittsalter 20 Jahre) schaffte in Aue nach einem 0:4-Rückstand noch einen 5:4-Erfolg. Ein halbes hundert Tore – zwölf davon erzielte Dietmar Bletsch – zeugen von einer angriffsorientierten Spielweise des Tabellenersten, mit der man auch auswärts die Gegnerschaft beeindruckte. Während Motor Ascota ein Platz im Vorderfeld zugetraut wurde, überrascht das gute Abschneiden der Vorjahrsaufsteiger Motor Annaberg und Geologie Freiberg, die sich auch auf Gegners Platz durchzusetzen verstehen.

Von den Neulingen konnte sich

bisher nur Wismut Karl-Marx-Stadt auf einem den Klassenerhalt bedeutenden Platz einordnen. Die ISG Geier verbuchte erst am 8. Spieltag beim 1:1 gegen Limbach-Oberfrohna einen Pluszähler, schaffte dann Doppelpunktgewinne in Penig und gegen Zschopau, aber die rote Laterne konnte nicht abgegeben werden. Stahl Olbernhau, mit den meisten Gegentoren belastet, kam ein paarmal arg unter die Räder. 1:8 in Aue und bei Ascota, 0:8 in Freiberg – das waren empfindliche Schlappen, die kaum auszubügeln sein werden.

GERHARD OERTEL

### Der Tabellenstand, Staffel 1: Vorwärts und Wismut zu Hause ohne Punktverlust

Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele			Tore	Pkt.	Auswärtsspiele			Tore	Pkt.			
							Sp.	g.	u.			v.	Sp.	g.			u.	v.	
1. Vorwärts Plauen (A)	11	9	2	—	34:6	+28	20:2	5	5	—	—	16:2	10:0	6	4	2	—	18:4	10:2
2. Wismut Crossen (10)	11	9	—	2	30:11	+19	18:4	5	5	—	—	21:5	10:0	6	4	—	2	9:6	8:4
3. Wema/Aufbau Plauen (1)	11	7	2	2	29:12	+17	16:6	6	5	1	—	22:3	11:1	5	2	1	2	7:9	5:5
4. Empor Sosa (3)	11	3	6	2	21:19	+2	12:10	6	3	3	—	13:6	9:3	5	—	3	2	8:13	3:7
5. Fortschr. Wilkau-Haßlau (N)	11	4	3	4	15:17	-2	11:11	6	4	2	—	13:5	10:2	5	—	1	4	2:12	1:9
6. Motor Löbnitz (4)	11	4	2	5	20:14	+6	10:12	6	2	2	2	13:5	6:6	5	2	—	3	7:9	4:6
7. Einheit Auerbach/V. (8)	11	4	2	5	20:17	+6	10:12	5	3	2	—	12:5	8:2	6	1	—	5	9:32	2:10
8. Sachsenring Zwickau II	11	3	3	5	21:38	+2	9:13	5	1	1	3	10:10	3:7	6	2	2	2	10:8	6:6
9. Lok Zwickau (6)	11	3	2	6	19:26	-7	8:14	5	2	—	3	11:10	4:6	6	1	2	3	8:16	4:8
10. Fortschritt Meerane (7)	11	3	2	6	11:21	-10	8:14	5	2	—	3	5:12	4:6	6	1	2	3	6:9	4:8
11. Fortschritt Treuen (11)	11	2	3	6	11:27	-16	7:15	6	2	2	2	9:10	6:6	6	1	2	3	2:17	1:9
12. Fortschritt Falkenstein (N)	11	—	3	8	9:32	-23	3:19	6	—	2	4	6:16	2:10	5	—	1	4	3:16	1:9

### Der Tabellenstand, Staffel 2: Spitzenreiter auch auswärts mit größter Torausbeute

Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele			Tore	Pkt.	Auswärtsspiele			Tore	Pkt.			
							Sp.	g.	u.			v.	Sp.	g.			u.	v.	
1. FC Karl-Marx-Stadt II	12	10	1	1	50:17	+33	21:3	6	5	1	—	24:2	11:1	6	5	—	1	26:15	10:2
2. Wismut Aue II (5)	12	9	—	3	36:13	+23	18:6	6	4	—	2	22:8	8:4	6	5	—	1	14:5	10:2
3. Mot. Ascota K.-M.-Stadt (2)	12	8	1	3	37:19	+18	17:7	6	5	—	1	26:11	10:2	6	3	1	2	11:8	7:5
4. Motor Annaberg (4)	12	8	—	4	19:16	+3	16:8	6	5	—	1	13:4	10:2	6	3	—	3	6:12	6:6
5. Geologie Freiberg (8)	12	7	—	5	25:16	+9	14:10	6	4	—	2	18:9	8:4	6	3	—	3	7:7	6:6
6. Motor Zschopau (4)	12	3	5	4	17:17	±0	11:13	6	2	2	2	9:7	6:6	6	1	3	2	8:10	5:7
7. Wismut Karl-Marx-Stadt (N)	12	4	3	5	15:22	-7	11:13	6	2	2	2	9:8	6:6	6	2	1	3	6:14	5:7
8. Fortschritt Auerbach/E. (10)	12	4	2	6	19:20	-1	10:14	6	4	—	2	15:6	8:4	6	—	2	4	4:14	2:10
9. HSG TH Karl-Marx-Stadt (6)	12	4	2	6	18:23	-5	10:14	6	3	1	2	12:9	7:5	6	1	1	4	6:14	3:9
10. Motor Limbach-Oberfrohna (3)	12	3	2	7	11:28	-17	8:16	6	2	1	3	6:11	5:7	6	1	1	4	5:17	3:9
11. Stahl Olbernhau (N)	12	2	4	6	15:39	-24	8:16	6	2	2	2	9:10	6:6	6	—	2	4	6:29	2:10
12. Motor Penig (5)	12	1	5	6	12:24	-12	7:17	6	—	3	3	7:11	3:9	6	1	2	3	5:13	4:8
13. ISG Geyer (N)	12	2	1	9	8:28	-20	5:19	6	1	1	4	5:11	3:9	6	1	—	5	3:17	2:10

In Klammern: Platzierung nach der 1. Halbserie der Saison 1982/83; A = Liga-Absteiger; N = Neuling; Wismut Aue II spielte im Vorjahr in der Staffel 1.

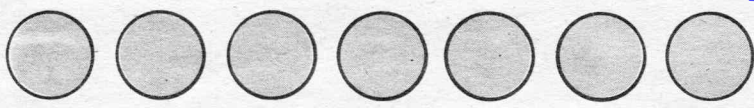
### Die Statistik

Die Torquote von 3,61 beinhaltet einerseits 20 Spiele mit sechs und mehr, andererseits 34 Begegnungen mit zwei und weniger Treffern. Zweistellige Niederlagen mußte Aufbau Sternberg gegen Veritas Wittenberge (0:12) und Vorwärts Hagenow (0:10) einstecken. Erfolgreichster Torschütze war Lehmann (Veritas), der 14mal ins Netz traf. Es folgt Wetzl (Tiefbau Schwerin) mit elf Treffern. Der Zuschauerdurchschnitt von 145 pro Spiel zeigt eine steigende Tendenz (134 nach der 1. Halbserie 1982/83). Hierfür sorgten vor allem die Fußballbegeisterten in Wittenberge (Ø 297), Perleberg (Ø 268) und Parchim (Ø 235). Den Rekord gab es beim Kreisderby Einheit Perleberg gegen Veritas Wittenberge mit 613 Besuchern. Aktivste Schiedsrichter waren Pupke (Pröttilin) mit sieben vor Braun (Kritz-kow), Hilgenstock (Hagenow) und Rostek (Wittenberge) mit je sechs Spielleitungen. In der Fairplay-Wertung gibt es leider keine Fortschritte. Mit neun Feldverweisen und 140 Verwarnungen ist das Bild gegenüber der Vorsaison fast unverändert. Die Skala der Gelben Karten geht von einer (Hydraulik Parchim) bis zu 17 bei Traktor Laage und Aufbau Sternberg.

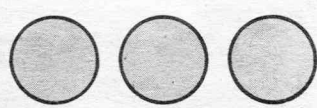
### Die Statistik

522 Tore fielen in der 1. Halbserie (Ø 3,62 je Spiel). Das ist eine wesentliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (Ø 2,88). Die Staffel 1 brachte es auf 240 Treffer (Ø 3,63), die Staffel 2 auf 282 (Ø 3,61). Das häufigste Resultat war das 2:0 (20mal) 2:1 und 3:0 endeten jeweils 15 Spiele. Die größte Ausbeute gab es beim 9:2 von Motor Ascota gegen Motor Limbach-Oberfrohna. Olbernhau kassierte gleich dreimal acht Gegentreffer. 73 Heimspiele stehen 43 Auswärtserfolge gegenüber. 28 Spiele endeten unentschieden. 35 005 Zuschauer sahen die 144 Spiele der 1. Halbserie (Ø 243 pro Begegnung). Bestbesuchte Treffer waren in Staffel 1 Vorwärts Plauen gegen Ortsrivalen Wema Aufbau mit 1386 Zuschauern und in Staffel 2 Geologie Freiberg-Wismut Aue II mit 989 Besuchern. Zehn Feldverweise (sechs in Staffel 1, vier in Staffel 2) mußten von den Unparteiischen ausgesprochen werden. Das ist die gleiche Anzahl wie im Vorjahr. Dazu kommen 214 Verwarnungen (103 in Staffel 1 und 111 in Staffel 2). 1982/83 waren es 217.





# jugend



## Diese Quelle weiter und noch besser sprudeln lassen

Neugeschaffene Junioren-Oberliga hat schon einige Talente hervorgebracht ● Klubs mit Auswahlspielern rangieren in der oberen Tabellenhälfte ● Nach Anpassungsschwierigkeiten viele gute Spiele ● Nun darangehen, auch zu Hause erfolgreicher aufzuspielen

Eine Betrachtung nach der ersten Halbserie von Manfred Binkowski

Wohl selten war das Urteil über eine neugeschaffene Spielklasse in unserem Nachwuchsfußball so einhellig und positiv wie im Falle der Junioren-Oberliga, die vor Saisonbeginn für die besten 16- bis 18-jährigen Talente der 14 Oberligaklubs und -gemeinschaften eingeführt worden ist. Während diese Jungen bisher in der Junioren- und Jugendliga, die obendrein nur den elf Klubvertretungen vorbehalten war, ihre Spiele nahezu unter völligem Ausschluß der Öffentlichkeit bestritten haben, sind sie nun in den Blickpunkt gerückt, beweisen sie vor den Oberligabegegnungen der Männer ihr Können. Und da will sich natürlich keiner blamieren, jeder sein Bestes bieten. Die Zuschauerkulissen bei den Vorkämpfen, die zumeist auch als solche ausgetragen und nicht auf einen Nebenplatz verbannt werden, spornen an, so daß auch hier schon eine gesunde Wechselwirkung besteht, die Zuschauer einen Überblick über die künftigen Oberligaspieler erhalten.

„Die Junioren-Oberliga ist auf jeden Fall eine Bereicherung für unseren gesamten Nachwuchsfußball. Die Jungen erhalten nun schon frühzeitig die Möglichkeit, sich im Wettstreit mit den Besten vor größeren Kulissen zu bewähren, was auf jeden Fall zu einem schnelleren Reifeprozess beiträgt“, betonte Juniorenauswahltrainer Frank Engel. Er ist dadurch in die erfreuliche Lage versetzt worden, daß sieben Jungen aus seinem Auswahlstamm, den er auf die IV. Junioren-Europameisterschaft in der UdSSR (25. Mai bis 3. Juni 1984) und die damit verbundenen Qualifikationsspiele gegen Schweden (am 31. März in Brandenburg und am 11. April in Trelleborg) vorbereitet, bereits in Oberliga-Punktspielen der Männer eingesetzt worden sind, und das nicht etwa nur als Notlösung in ein, zwei Fällen, sondern teilweise schon über einen längeren Zeitraum. Im einzelnen handelt es sich um Kirsten (Dynamo Dresden), Doll (FC Hansa Ro-

stock), Marschall, Lindner (1. FC Lok Leipzig), Thom, Grether (BFC Dynamo) und jüngst auch Bonan (1. FC Magdeburg). Marschall und Thom können sogar schon auf Europapokaleinsätze verweisen. Auf solch ein erfreuliches, teilweise erfahrenes Auswahlspielerangebot konnte sich lange kein Auswahltrainer stützen. Und mit den beiden Dresdnern Stübner und Kretzschmar sowie mit dem Rostocker März spielen weitere drei Talente schon ständig (Stübner) oder gelegentlich oben mit, die ebenfalls noch für die Junioren-Oberliga spielberechtigt sind, aber durch den internationalen zwei Monate später liegenden Stichtag (1. 8. 1965) für die Juniorenauswahl um ein paar Tage zu alt sind.

Allein diese Fakten stellen der neuen Leistungsklasse ein gutes Zeugnis aus. Das kann nach einer Halbserie mit Fug und Recht gesagt werden, ohne damit in übertriebenen Optimismus zu verfallen. Denn das wichtigste Anliegen in dieser Spiel- und Altersklasse ist und bleibt das Hervorbringen und Profilieren von künftigen Oberliga- und Auswahlspielern. Wenn am Saisonende auch dem Ersten der Meistertitel sowie den beiden Nächstplatzierten ebenfalls Medaillen winken, andererseits keiner aufgrund seines Abschneidens absteigt, sondern das von der Platzierung des Männerkollektivs abhängt, so sollte auf keinen Fall der Tabellenplatz als wichtigstes Kriterium angesehen werden. Das hat in manchen Klubs und Gemeinschaften schon einiger Überzeugungskraft bedurft, wird inzwischen wohl aber überall richtig verstanden. Denn es besteht ja nachweisbar ein enger Zusammenhang zwischen einem größeren Angebot an herausragenden Spielern und mannschaftlichem Erfolg. Die Klubs, die den Großteil, um nicht zu sagen fast alle, Auswahlspieler stellen, rangieren ausnahmslos in der oberen Tabellenhälfte: 1. FCK (Köhler, Fankhänel, Wienhold), 2. FCV (Hartmann), 3. FC Carl Zeiss (Gobel, Szepanski, Kunzmann), 4. FC Hansa (Doll), 5.



So, wie sich hier Börner gegen die beiden Dresdner Wude und Gerstenberger durchsetzt, so ließ sich der FCK auch nicht auf dem Weg an die Tabellenspitze aufhalten, die er vom 7. Spieltag an ununterbrochen einnimmt. Foto: Wagner

BFC (Thom, Grether, Kostmann, Fandrich), 6. 1. FC Lok (Marschall, Lindner, Mappes, Lüttke, Pfeiffer, Halm), 7. Dynamo Dresden (Kirsten, Wude, Förster, Löpelt, Gottlober). Der Reifeprozess unserer veranlagtesten Talente wird durch die Junioren-Oberliga beschleunigt; sie wird künftig hoffentlich noch bessere Früchte tragen.

Natürlich gab es auch einige Anpassungsschwierigkeiten, Umstellungsprobleme in der neuen Umgebung. Da wurde im unbedingten Willen, alles besonders gut zu machen, der Einsatz übertrieben, mitunter zu verbissen zu Werke gegangen. Sechs Feldverweise an den ersten sechs Spieltagen waren genau sechs zuviel. Danach hat es dann erfreulicherweise keinen mehr gegeben. Und 165 Verwarnungen in den 89 Begegnungen sind auch kein Ruhmesblatt, schon gar nicht für den 1. FC Union, dessen Aktive 22mal „Gelb“ sahen. „Die Schiedsrichter müssen auch noch stärker als Spieler in Erscheinung treten, auf die Jungen erzieherisch einwirken, mit ihnen reden, statt zu drohen“, wünscht sich Trainer Lothar Priebe (1. FC Lok) von den Männern in Schwarz.

Wir haben im bisherigen Saisonverlauf eine ganze Reihe guter, ansehnlicher Spiele gesehen, in denen sich die Zuschauer auch und vor allem an individuellen Leistungen erfreuen konnten. Viele Mannschaften konnten dazu beitragen. Das verspricht für die Rückrunde noch einiges. Denn die Juniorenauswahlkandidaten werden ihren Platz behaupten wollen, weitere, hoffentlich viele,

ihre Anwartschaft anmelden, und mannschaftlich rechnet sich hinter dem mit drei Punkten Vorsprung führenden FCK mindestens noch ein halbes Dutzend Medaillenchancen aus. Dabei fällt allerdings auch auf, daß der Heimvorteil keine große Rolle spielt, fast die Hälfte der Mannschaften eine bessere Auswärts- als Heimbilanz hat, die Unterschiede teilweise gravierend sind (Dynamo Dresden 10 : 4/5 : 7, 1. FC Lok 10 : 4/5 : 5). Das hängt teilweise auch etwas mit den Ansetzungen zusammen, die sich aber am Saisonende ausgleichen, scheint aber doch mehr ein generelles Problem unseres Fußballs zu sein, der sich ja jahrelang darauf verlegt hatte, nicht in erster Linie das eigene Spiel zu suchen, sondern vorerst das des Kontrahenten zu stören und durch Konter zum Erfolg zu kommen. Wir müssen aber gerade unseren Nachwuchs befähigen, sein Spiel zu machen, seine Stärken zum Tragen zu bringen und das Geschehen nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Und das auch zu Hause, wo ja nicht zuletzt auch das eigene Publikum einen Anspruch darauf hat.

Der eingeschlagene Weg ist gut und richtig. Nun müssen wir ihn konsequent weitergehen. Dann werden auch weitere Erfolge nicht ausbleiben. Wie gut unsere Junioren-Oberliga wirklich ist, das wird und muß das Abschneiden unserer Juniorenauswahl bei der IV. Europameisterschaft im Frühjahr zeigen. Dort erst einmal hinzukommen und dann gut zu bestehen, das muß oberstes Gebot aller sein, die in diesem Bereich tätig sind.

### Statistisches zur 1. Halbserie der Junioren-Oberliga

## In drei Begegnungen fielen zehn Treffer

der 1. FC Magdeburg mit einem 8 : 0 gegen Wismut, der 1. FC Union mit einem 8 : 1 gegen Stahl und der 1. FC Lok mit einem 7 : 1 gegen Wismut. In weiteren sechs Spielen gab es einen Sieg mit fünf Toren Differenz.

Die torreichsten Spiele mit jeweils zehn Treffern lieferten sich der FC Carl Zeiss und der 1. FC Lok (3 : 7), Stahl und der 1. FC Magdeburg (5 : 5) sowie der HFC Chemie und Stahl (7 : 3).

Vier Spitzentreffer gab es bisher: BFC Dynamo am 1. Spieltag, FC Hansa vom 2. bis 4., FC Vorwärts am 5. und 6. sowie FC Karl-Marx-Stadt ab 7. Spieltag.

269 Aktive kamen bisher zum Einsatz, das sind durchschnittlich 19,2 je Mannschaft. Mit den wenigsten Spielern kamen der FCK (16), FC Rot-Weiß und Stahl (je 17) aus, die meisten benötigten der FC Hansa (22), 1. FC Magdeburg (21), BFC Dynamo, Dynamo Dresden, FC Vorwärts, HFC Chemie, FC Carl Zeiss und 1. FC Lok (je 20).

Sechs Feldverweise wurden von den Unparteiischen ausgesprochen für Drechsel (1. FC Magdeburg / 2. Spieltag), Christians, Neupert (beide FC Vorwärts), Herrmann

(1. FC Union), Spahlholz (1. FC Lok / jeweils 4.) und Tennert (HFC Chemie / 5.).

165 Verwarnungen gab es für 114 Aktive, das sind durchschnittlich 11,8 je Mannschaft. Die wenigsten gelben Karten erhielten Dynamo Dresden (5), der 1. FC Magdeburg (7) und FC Carl Zeiss (8), die meisten der 1. FC Union (22), HFC Chemie, FC Rot-Weiß, FC Hansa, 1. FC Lok (je 14) und Stahl (13).

Eine Zwangspause nach dreimal Gelb mußten elf Spieler einlegen: Winter (HFC Chemie) am 4. Spieltag, Roßdeutscher (1. FC Union) am 8., Franke (FC Rot-Weiß) am 8., Schar Schmidt (Chemie Leipzig) am 8., Killinger (Chemie Leipzig) am 9., Müller (1. FC Union) am 10., Ulbrich (1. FC Union) am 12., Brückner (FC Rot-Weiß) am 13., Tennert (HFC Chemie) am 13., Völkert (Stahl) am 13. sowie Winkel (FC Vorwärts), der zum Auftakt der 2. Halbserie zum Zuschauen verurteilt ist.

Viermal Gelb sahen bereits Roßdeutscher (1. FC Union) und Winter (HFC Chemie).

39 Heim- und 33 Auswärtssiege sowie 17 Unentschieden gab es in den 89 Begegnungen bei einem Torverhältnis von 186 : 154 für die Gastgeber (die ausgefallenen Spiele Chemie Leipzig-1. FC Magdeburg und 1. FC Lok Leipzig-BFC Dynamo werden am 11. Februar nachgeholt).

340 Treffer wurden erzielt. Das sind durchschnittlich 3,82 je 90 Minuten.

118 Torschützen stehen bislang zu Buche, die meisten beim FCK (13), 1. FC Lok (11), 1. FCV und FC Hansa (je 10), die wenigsten bei Chemie Leipzig (3) und Wismut (4).

33 Strafstoßstore wurden von 22 Aktiven erzielt. Kunzmann (FC Carl Zeiss) war bereits viermal und Abel (FC Rot-Weiß) dreimal vom 11-m-Punkt erfolgreich.

Vier Selbststore kamen auf das Konto von Chiechowski (1. FC Magdeburg) beim 1 : 2 gegen den 1. FC Lok, Abel (FC Rot-Weiß) beim 2 : 3 gegen den FC Vorwärts, Ulbrich (1. FC Union) beim 0 : 3 gegen Dynamo Dresden und Dünkler (Chemie Leipzig) beim 0 : 3 gegen den 1. FC Union.

Die höchsten Siege errangen der FC Vorwärts mit einem 9 : 0 gegen Wismut,

# INTERNATIONALES

## Polens Olympiade ab 2. Januar am Ball

Die polnische Olympiadeauswahl führt ab 2. Januar ein Trainingslager in Drzonkow bei Zielona Gora durch. Mitte Januar wird die Elf vier Spiele in Griechenland bestreiten. Sie trifft auf die griechische Nationalmannschaft, die Nachwuchsauswahl, eine Auswahl der 2. Liga sowie auf Ethnikos Piräus (Trainer Kazimierz Gorski) oder Panathinaikos Athen (Trainer Jazek Gmoch).

Die polnische Zeitung „Sport“ wählte die zehn besten Spieler des Jahres 1983: 1. Mlynarczyk (Widzew Lodz), 2. Wojcicki (Widzew), 3. Okonski (Lech Poznan), 4. Ziolk (Gornik Walbrzych), 5. Kensy (Pogon Szczecin), 6. Wijas (Widzew), 7. Iwan (Wisla Krakow), 8. Truszczynski

(Gornik Walbrzych), 9. Rusik (Slask Wroclaw), 10. Lesniak (Pogon Szczecin).

Josef Mlynarczyk von Widzew Lodz wurde von der Wochenzeitung „Pilka Nozna“ zum „Fußballer des Jahres“ gewählt. Wojciech Lazarek von Lech Poznan wurde „Trainer des Jahres“ und Marek Lesniak von Pogon Szczecin „Bester junger Spieler“ (Entdeckung des Jahres).

Die „Elf des Jahres“ im 1-1-3-3-3 hat folgendes Aussehen: Mlynarczyk; Chojnacki (LKS Lodz); Wojcicki, Wijas, Ostrowski (Pogon); Kensy, Kupcewicz (Lech Poznan/AS St. Etienne), Ziolk; Dziekanowski (Widzew), Iwan, Okonski.

legte Algerien nach einem 3:2 über Polen.

**Karl Sekanina** wurde vom ÖFB angetragen, auf den Präsidentenstuhl zurückzukehren, den er nach Abschluß des WM-Endrundenturniers 1982 in Spanien verlassen hatte. Die Begründung für diesen Vorschlag: Im österreichischen Fußball müsse unter allen Umständen der Weg zu einer strafferen, gezielten Führung eingeschlagen werden. Die negative Bilanz des vergangenen Jahres spricht für sich: Die A-Nationalmannschaft, die Vertretung „Unter 21“ sowie die Auswahlmannschaften der Altersbereiche 18 und 16 Jahre kamen in 16 internationalen Vergleichen auf die deprimierende Bilanz von nur einem Sieg (National-elf in der EM-Qualifikation gegen Albanien), drei Unentschieden und zwölf Niederlagen bei einem Torverhältnis von 6:37.

**Mit der Begegnung Finnland gegen Nordirland** beginnen am 27. Mai die WM-Qualifikationsspiele in der Europa-Gruppe 3, der weiterhin England, Rumänien und die Türkei angehören. Der komplette Spielplan dieser Gruppe wurde jetzt in London fixiert.

**Tele Santana**, Brasiliens nach der WM-Endrunde '82 in Spanien verabschiedeter Nationalmannschaftstrainer, verlängerte seinen Vertrag beim saudiarabischen Klub Al Ahli Djidda um weitere zwei Jahre.

**Im Abschiedsspiel** für den 37jährigen brasilianischen Nationaltorhüter Raul kam die Nationalmannschaft zu einem 3:2-Erfolg über Flamengo Rio de Janeiro.

**Anlässlich der Jubiläumswache** zum 80jährigen Bestehen der FIFA vom 17. bis 22. Mai kommt es am 22. Mai zu einer Neuauflage des 82er WM-Finales zwischen Italien und der BRD. Das Treffen wird im renovierten Letziggrund-Stadion von Zürich ausgetragen.

**Zu schweren Ausschreitungen mit Verletzungsfolgen** kam es in der vergangenen Runde der argentinischen Meisterschaft. Zwei Begegnungen mußten vorzeitig abgebrochen werden; darunter auch das Treffen zwischen Rosario und San Lorenzo, als der Unparteiische vier Minuten vor dem Abpfiff von einer der zahlreichen auf das Feld geworfenen Flaschen getroffen wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte er bereits sieben (!) Akteure wegen groben unsportlichen Verhaltens vom Platz gestellt.

## EINWURFE

**Glenn Hysen**, Libero beim schwedischen Meister IFK Göteborg und „Fußballer des Jahres“, unterschrieb beim belgischen Erstligaklub Standard Lüttich einen Vertrag.

**Am 10. Januar** werden in Paris die beiden Endrundengruppen der Europameisterschaft, die vom 12. bis 27. Juni 1984 in Frankreich stattfinden, ausgelost.

**Zum erstenmal in seiner Klubgeschichte** muß Racing Buenos Aires (1967 Weltpokalsieger) die Oberliga Argentinien verlassen. Am letzten Spieltag behauptete sich im Ortsderby Independiente mit 2:0 und sicherte sich damit den Meistertitel mit einem Zähler Vorsprung zu San Lorenzo.

**In der vom Fußball-Verband der UdSSR** traditionsgemäß zum Jahresausklang veröffentlichten Rangliste der 33 besten sowjetischen Fußballer auf den einzelnen Positionen ergibt sich nachfolgende Erstbesetzung im 1-4-3-3: Dassajew, Sotschnow (beide Spartak Moskau), Tschwadse (Dynamo Tbilissi), Baltatscha, Demjanenko (beide Dynamo Kiew), Tscherenkow (Spartak Moskau), Alejnikow (Dynamo Minsk), Oganessian (Ararat Jerewan), Gurinowitsch (Dynamo Minsk), Gawrilow, Rodionow (beide Spartak Moskau). Zum insgesamt zwölften Mal – diesmal allerdings

erstmalig nur auf Platz 2 – fand Blochin von Dynamo Kiew Berücksichtigung. Er kam damit dem Rekordhalter und 77fachen Nationaltorhüter Jaschin von Dynamo Moskau nahe, der in den Jahren zwischen 1956 und 1963 in dieser Rangliste 13mal genannt worden war. Vom neuen Landesmeister Dnepr Dnepropetrowsk liegen mit Mittelfeldspieler Kusnezow und Linksaußen Taran zwei Akteure auf den Rängen 2 bzw. 3.

**Michel Platini** (Frankreich) wurde in der Umfrage der Fachzeitschrift „France Football“ zum europäischer Fußballer des Jahres 1983 gewählt. Der beim italienischen Klub Juventus Turin unter Vertrag stehende Nationalspieler (siehe Bild) erhielt von Fachjournalisten aus insgesamt 26 Ländern 110 Stimmen und verwies damit den schottischen Internationalen Kenneth Dalglish (FC Liverpool, 26) sowie Dänemarks Nationalmannschaftskapitän Alan Simonsen (Vejle BK, 25) auf die Plätze.



**Italiens Jugendauswahl** gewann das 15. Turnier von Saint-Sylvestre (Frankreich) nach einem 0:0 mit 3:2 im Elfmeterschießen gegen die Auswahl des Gastgebers. Im Spiel um Platz 3 behauptete sich Ungarn mit 2:0 über Belgien, Platz 5 be-

## AMTLICHES

### Beschluß des Büros des Präsidiums des DFV der DDR vom 16. 12. 1983

- Im Interesse der Leistungsentwicklung im Bereich der Junioren-Oberliga wird § 15 Ziffer 9 der Spielordnung des DFV der DDR in der Fassung vom 1. Juli 1981 und § 15 Ziffer 11 der Spielordnung des DFV der DDR in der Fassung vom 1. Juli 1984 dahingehend erweitert, daß Junioren-Oberligaspieler, die das 17. Lebensjahr vollendet haben, nach einem Einsatz in der Junioren-Oberliga-Mannschaft am gleichen Tag als Auswechselspieler in der Oberligamannschaft zum Einsatz kommen können.
  - Junioren-Oberligaspieler können nicht in der Jugendmannschaft ihrer Gemeinschaft eingesetzt werden, wenn diese am Spielbetrieb der Junioren-Bezirksliga teilnehmen.
  - In Ergänzung zum Beschluß vom 22. 4. 1983 wird die Bestimmung des § 4 Ziffer 13 der Spielordnung des DFV der DDR in der Fassung vom 1. 7. 1984 mit sofortiger Wirkung in Kraft gesetzt.
  - Für Spieler der Fußballklubs und Oberligagemeinschaften, die in Verwirklichung des Beschlusses zur Weiterentwicklung des Fußballsportes in der DDR im Interesse einer schnelleren Heranführung an das Leistungsniveau der Oberliga bis zum 31. 1. 1984 zu Ligamannschaften delegiert werden, wird als Ausnahmeregelung nach Zustimmung durch das Büro des Präsidiums des DFV der DDR Spielberechtigung ohne Wartefrist erteilt.
- gez. Nickchen,  
stellv. Generalsekretär

### Änderungen zum amtlichen Ansetzungsheft

- Seite 15, BFA Leipzig:**  
1. Horst Kühn  
7024 Leipzig, Poserstraße 63
- Seite 16, BFA Potsdam:**  
1. Heinz Schülke  
1500 Potsdam, Toni-Stemmler-Straße 22
- Seite 16, BFA Rostock:**  
1. Dieter Prödel  
2520 Rostock 22, Kopenhagener Str. 15  
Telefon: 71 38 09 privat
- Seite 22, BSG Wismut Gera:**  
1. Neue Ruf-Nr. 61 10/24 40  
2. Klaus Büchner  
6500 Gera, Bertolt-Brecht-Straße 10
- Seite 25, BSG Motor Nordhausen:**  
1. Die zweite Telefon-Nr. 54 82 88 ist zu streichen  
2. Udo Hoffmann  
5500 Nordhausen, Otto-Nuschke-Str. 31  
Ruf dienstlich: 54 87 62  
privat: 76 17
- Seite 26, BSG Schifffahrt/Hafen Rostock:**  
2. Dieter Prödel  
2520 Rostock 22, Kopenhagener Straße 15  
Telefon privat: 71 38 09
- Seite 28, BSG Robotron Sömmerda:**  
2. Heinz Löffler  
5230 Sömmerda  
Ruf dienstlich: 4 22 52  
Stellvertreter: Günter Schade  
5230 Sömmerda, Dr.-Hans-Loch-Str. 50  
Ruf dienstlich: 4 35 08
- Seite 28, BSG Motor Suhl:**  
2. Ruf: privat Änderung auf 2 38 94  
3. Ruf: 2 38 94
- Seite 29, BSG Kali Werra:**  
4. b) anstatt Waldstadion Kaffeetälchen neu „Werrastadion Tiefenort“  
Nickchen, stellv. Generalsekretär

**Neuansetzung ausgefallener Punktspiele der Junioren-Oberliga**  
Sonnabend, 11. Februar 1984,  
12.15 Uhr:  
Spiel 83 Chemie Leipzig—1. FC Magdeburg  
Spiel 90 1. FC Lok Leipzig—BFC Dynamo  
Paetz

## fuwo-Archiv

### WM-Qualifikations- und Endrundenspiele

## Albanien

5

24. 5. 84	Rotterdam	Niederlande	0 : 2			
25. 10. 84	Tirana	Niederlande	0 : 2			
11. 4. 85	Tirana	Schweiz	0 : 2			
2. 5. 85	Genf	Schweiz	0 : 1			
7. 5. 85	Belfast	Nordirland	1 : 4			
24. 11. 85	Tirana	Nordirland	1 : 1			
21. 6. 72	Helsinki	Finnland	0 : 1			
29. 10. 72	Bukarest	Rumänien	0 : 2			
7. 4. 73	Magdeburg	DDR	0 : 2			
6. 5. 73	Tirana	Rumänien	1 : 4			
10. 10. 73	Tirana	Finnland	1 : 0			
3. 11. 73	Tirana	DDR	1 : 4			
3. 9. 80	Tirana	Finnland	2 : 0			
19. 10. 80	Sofia	Bulgarien	1 : 2			
15. 11. 80	Wien	Österreich	0 : 5			
2. 12. 80	Tirana	Österreich	0 : 1			
1. 4. 81	Tirana	BRD	0 : 2			
2. 9. 81	Kotka	Finnland	1 : 2			
14. 10. 81	Tirana	Bulgarien	0 : 2			
17. 11. 81	Dortmund	BRD	0 : 8			
<b>Gesamt:</b>	<b>Spiele</b>	<b>gew.</b>	<b>unent.</b>	<b>verl.</b>	<b>Tore</b>	<b>Punkte</b>
	20	2	1	17	9:47	5:35

## Mehr Sicherheit durch neue Tore

Information des VEB Rundstab- und Sportgerätekwerkes Dömitz, Alleinhersteller von Wettkampftoren in der DDR

Durch ein Arbeitskollektiv dieses Betriebes wurden in kurzer Zeit die Handball- und Kleinfeldfußballtore für das Feld so weiterentwickelt, daß sie durch hohe Standfestigkeit größtmögliche Sicherheit bieten. Nach der vorfristig am 1. Dezember vergangenen Jahres aufgenommenen Produktion werden für das laufende Jahr angeboten:

- Kleinfeldfußballtore, befestigt mit einbetonierter Bodenhülse
- Kleinfeldhandballtore, befestigt mit einbetonierter Bodenhülse
- Hallenhandballtore, befestigt

durch Verschraubung mit dem Hallenboden.

Exakte Montageanleitungen mit Hinweisen auf die Schutzgeräte und Restgefährdungen liegen den Erzeugnissen bei.

Um den Standort auf Freiplätzen variieren zu können, bieten wir im Rahmen unserer Produktionskapazität zusätzlich Bodenhülsen an.

Wie soll mit den bisher im Spielbetrieb befindlichen Toren verfahren werden?

Handball- und Kleinfeldfußballtore, die im Freien aufgestellt wurden, lassen sich problemlos umrüsten.

Bestellungen – im Falle von Kleinfeldfußballtoren handelt es sich um Bodenhülsen und Pfosten – sind zu richten an:

● VEB Rundstab- und Sportgerätekwerk, 2802 Dömitz.

## Beim Abpfiff fast alles wieder im Lot

Dnepr Dnepropetrowsk zehnter Titelträger in der Geschichte der UdSSR ● Auswahl blieb unter den Erwartungen ● Mit drei Mannschaften im EC-Viertelfinale vertreten

Von Boris Solowjow, Moskau

Nach der halben Distanz schien die Form unserer Mannschaft kopfzusteigen. Shalgiris Vilnius, der Neuling, hatte sich mit seinem betonten Spiel auf Sicherheit an die Spitze der Tabelle gesetzt, mit im Vorderfeld Pachtakor Taschkent, Tschernomoz Odessa und auch schon Dnepr Dnepropetrowsk. Den sechsten Rang hatte man der Elf aus der ukrainischen Industriemetropole auch nicht unbedingt zugetraut. Aber es sollte noch ganz anders kommen. Die Schützlinge von Trainer Wladimir Jemez übernahmen am 4. August mit einem mühsam erkämpften 3:2-Auswärtserfolg bei Torpedo Kutaissi die Tabellenspitze, schlugen dann auch noch Ararat Jerewan, und dann gab es keinen Blick mehr zurück. Kopf an Kopf mit dem immer stärker werdenden Spartak Moskau strebte Dnepr der Meisterschaft zu, und in einem denkwürdigen „Finale“ schlugen die Ukrainer Spartak schließlich im eigenen Meteor-Stadion 4:2 (dreifacher Torschütze Taran) und sicherten sich damit erstmals den Titel eines UdSSR-Meisters. Es ist der zehnte Meister in der Geschichte.

Über Dnepr muß man sicherlich einige Worte mehr verlieren. Noch 1980 spielte die Mannschaft in der 1. Liga, und nichts deutete auf einen Höhenflug hin. Aber Trainer Jemez setzte in der Folgezeit ganz auf junge Leute, und der Erfolg gab ihm recht. Spieler wie Oleg Taran (23) oder Oleg Protassow (20), Gennadi Litowtschenko (20) oder Wladimir Kusne-

zow (21) gelang inzwischen der Sprung in verschiedene Auswahlmannschaften unseres Landes. Nicht allein Wladimir Jemez ist der Meinung, daß seine Mannschaft noch lange nicht am Ende ihrer Möglichkeiten ist. „Wir hoffen, dies schon in unserem ersten EC-Start im kommenden Jahr bestätigen zu können.“

Sieht man aber von der Dnepr-Elf ab, so war beim „Abpfiff“ alles andere fast schon wieder im richtigen Lot, die Favoriten für das Meisterschaftsrennen hatten sich durchgesetzt. Konstantin Beskow hatte seine Spartak-Elf in hervorragende Verfassung gebracht, und das, obwohl ihm mit Gess und Rodionow lange wichtige Spieler nicht zur Verfügung standen, einige neue wie Milieschkin, Gladilin, Argudjajew erst Kontakt zu den anderen finden mußten. Was aber beispielsweise Tscherenkow oder Gawrilow boten, war absolute Spitze.

Viel Verletzungspech hatte Dynamo Minsk zu beklagen. Und so ist der dritte Platz, der am Ende für den vorjährigen Meister herausrang, nicht unbedingt als eine Fehlleistung einzustufen. Mit Gurinowitsch – das Fehlen des Torjägers vermochte die Mannschaft am schlechtesten zu verkraften –, Sigmantowitsch, Alejnikow oder Prokopenko fielen ja Akteure aus, die allesamt auch in der UdSSR-Olympiamannschaft zum Einsatz gekommen waren.

Obwohl die Meisterschaft selbst bei uns so spannend wie lange nicht mehr verlief – am Ende der Saison hielt der Fußball noch eine Riesen-

enttäuschung für unsere „Bolestschiki“ bereit. Unsere Auswahl schaffte den Einzug in die EM-Endrunde nicht, obwohl sie eine vortreffliche Ausgangsposition hatte. Lobanowski – er hat inzwischen sein Amt als Auswahltrainer aus persönlichen Gründen niedergelegt – wurde vor allem der Vorwurf gemacht, im entscheidenden Spiel gegen die Portugiesen (0:1 in Lissabon) eine falsche Taktik gewählt zu haben. Sicherlich ein stichhaltiges Argument. Dazu aber kommt der Fakt, daß er sich weiter auf Akteure von Dynamo Kiew und Dynamo Tbilissi stützte, die erheblich von ihrer Bestform entfernt waren, was sich auch in der Platzierung dieser Mannschaften widerspiegelte. Vielleicht gelingt es uns, in der WM-Qualifikation unsere Möglichkeiten endlich einmal voll auszuschöpfen. Auf das 84er Fußballjahr blickt man voller neuer Hoffnungen und Erwartungen. Im Frühjahr könnten Dynamo Minsk, Schachtjor Donezk und Spartak Moskau in den EC-Viertelfinalspielen für einen guten Auftakt sorgen.

### Tscherenkow auf Platz 1

Zum sowjetischen „Fußballer des Jahres“ wurde der 24jährige Mittelfeldspieler Fjodor Tscherenkow (Spartak Moskau) gewählt. In der zum 20. Mal durchgeführten Umfrage der Zeitung „Fußball-Hockey“ belegten Auswahltraher Rinat Dasajew (Spartak Moskau) und Nationalmannschafts-Kapitän Alexander Tschiwadse (Dynamo Tbilissi) die weiteren Plätze.

### Statistische Details:

#### 18 Tore: Gawrilow

● Die Gesamtzahl der Besucher in den 306 Spielen belief sich auf 6 143 415. Das entspricht einem Durchschnitt von 20 077 je Spiel. Im Vorjahr: 5 582 941.

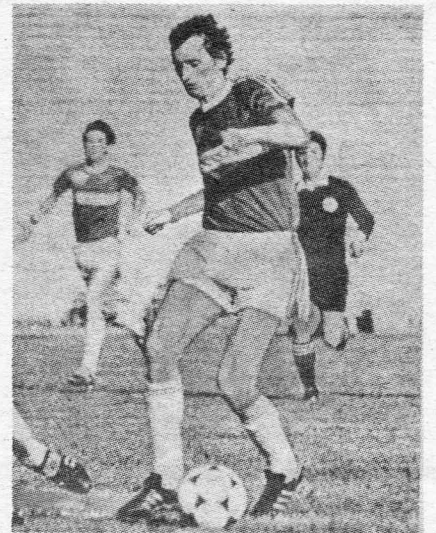
● Die Liste der besten Torschützen wird von Gawrilow (Spartak Moskau/Bild) angeführt, der es auf 18 Treffer brachte. Sechs davon schoß er vom Strafstoßpunkt. Die weitere Reihenfolge: Gurinowitsch (Dynamo Minsk/17), Oganjesjan (Ararat Jerewan), Sokolowski (Schachtjor Donezk), Fink (Tschernomoz Odessa) und Jakubik (Pachtakor Taschkent) je 15.

● Insgesamt fielen 725 Treffer in allen Spielen. Das entspricht einem Durchschnitt von 2,37. Zum Vergleich: 1982 – 776, 1981 – 779, 1980 – 690.

● Bestbesuchte Spiele waren Spartak Moskau–Dynamo Kiew (80 000), Spartak Moskau–Dynamo Tbilissi (61 000) und Zenit Leningrad–Pachtakor Taschkent (55 100).

● Die Schiedsrichter zeigten insgesamt 87mal auf den Strafstoßpunkt. Zum Vergleich: 1982 – 87, 1981 – 90, 1980 – 86. In 18 Fällen verfehlten die Schützen das Ziel, oder der Ball wurde abgewehrt.

● Das häufigste Resultat war das 1:0. Es wurde in 68 Spielen fixiert.



### ITALIEN

AC Ascoli gegen Lazio Rom	2:0	US Avellino gegen Juventus Turin	1:2
FC 93 Genua gegen AC Florenz	2:2	Inter Mailand gegen Hellas Verona	1:0
FC Pisa gegen AC Mailand	0:0	AS Rom gegen Catania	1:0
AC Turin gegen Sampdoria Genua	2:1	FC Udinese gegen AC Neapel	4:1
Juventus Turin (P)	14 30:14 20	AS Rom (M)	14 23:12 19
AC Turin	14 16:8 19	Sampdoria Genua	14 21:14 17
AC Florenz	14 25:17 16	Hellas Verona	14 22:16 16
FC Udinese	14 23:15 15	AC Mailand (N)	14 21:21 15
AC Mailand (N)	14 21:21 15	Inter Mailand	14 12:13 15
AC Asc'li	14 15:20 11	FC 93 Genua	14 9:16 11
FC 93 Genua	14 9:16 11	AC Neapel	14 11:22 11
AC Neapel	14 11:22 11	US Avellino	14 15:21 10
US Avellino	14 15:21 10	FC Pisa	14 5:12 10
FC Pisa	14 5:12 10	Lazio Rom (N)	14 15:26 9
Lazio Rom (N)	14 15:26 9	Catania (N)	14 6:22 7
Catania (N)	14 6:22 7		

### ENGLAND

Wochentagsspiele: Birmingham City – Nottingham Forest 1:2, Coventry City – Manchester United 1:1, FC Everton gegen FC Sunderland 0:0, Ipswich Town – Wolverhampton Wanderers 3:1, Stoke City gegen Norwich City 2:0, West

Bromwich Albion gegen FC Liverpool 1:2, Luton Town gegen West Bromwich 2:0, Sunderland – Leicester City 1:1. Sonnabend: Arsenal – Southampton 2:2, Aston Villa gegen Queens Park Rangers 2:1, Everton – Coventry 0:0, Ipswich Town – Notts County 1:0, Leicester – West Bromwich 1:1, Manchester United – Stoke City 1:0, Nottingham – Liverpool 0:1, Sunderland – Luton Town 0:1, Watford – Birmingham City 1:0, West Ham – Tottenham 4:1, Wolverhampton gegen Norwich 2:0.

FC Liverpool (M)	20 34:14 43	Manch. United (P)	20 36:20 40
Luton Town	21 38:29 38	West Ham United	20 34:19 36
FC Southampton	20 23:16 35	FC Coventry City	20 29:21 34
Aston Villa	20 33:30 34	Nottingham Forest	21 37:31 33
Quees P. Rang. (N)	20 31:20 32	Norwich City	21 26:25 30
Tottenham Hotspur	19 31:31 29	FC Arsenal London	20 36:30 29
Ipswich Town	20 31:27 28	Sunderland	21 22:28 28
FC Everton	20 11:20 24	W. Bromw. Albion	21 23:32 24
FC Watford	20 33:37 22	Leicester City (N)	22 30:39 22
Birmingham City	16 16:25 18	Notts County	20 24:37 17
Stoke City	20 20:34 16	W. Wanderers (N)	20 15:48 11

### SCHOTTLAND

18. Runde: FC Motherwell gegen Hearts of Midlothian 1:1, Celtic Glasgow – Dundee United 1:1, Dundee United – FC St. Johnstone 0:1, Hibernian Edinburgh – Glasgow Rangers 0:2. 19. Runde: FC Aberdeen gegen FC Dundee 5:2, Dundee United gegen FC Motherwell 2:1, Glasgow Rangers – FC St. Mirren 1:1, FC St. Johnstone – Hearts of Midlothian 1:2, Hibernian Edinburgh – Celtic Glasgow 0:1. FC Aberdeen (P) 19 51:11 32, Celtic Glasgow 19 44:20 28, Dundee United (M) 19 35:18 25, Hearts of Midlothian 19 21:24 20, Glasgow Rangers 19 28:26 19, FC St. Mirren 19 26:29 17, Hibern. Edinburgh 19 27:32 17, FC Dundee 19 25:38 14, FC St. Johnst. (N) 19 18:52 10, FC Motherwell 19 13:38 8

### SPANIEN

Real San Sebastian gegen Atletico Bilbao 0:1, FC Barcelona gegen Atletico Madrid 2:1, Real Madrid gegen Espanol Barcelona 1:0. Nachholspiel: Athletic Bilbao gegen FC Cadiz 3:1. Real Madrid 17 35:19 25, Ath. Bilbao (M) 17 27:18 21, FC Barcelona (P) 17 27:14 21, Esp. Barcelona 17 23:23 15

Atletico Madrid	17 28:30 19	Real Saragossa	16 26:21 18
FC Malaga	16 24:17 17	FC Sevilla	16 24:18 17
Betis Sevilla	16 20:17 17	Murcia (N)	16 21:19 16
FC Valencia	16 21:24 16	Sporting Gijon	16 25:26 16
Osasuna Pamplona	16 17:15 15	Real San Sebastian	17 22:21 15
Real Valladolid	16 24:35 13	Union Salamanca	16 16:33 10
Caliz	16 16:26 8	Mallorea (N)	16 12:33 8

### NIEDERLANDE

Nachholspiel: FC Utrecht gegen Feyenoord Rotterdam 0:2. Tabellenspitze: Feyenoord Rotterd. 17 46:19 29, PSV Eindhoven 16 44:14 25, Ajax Amstd. (M, P) 16 49:21 25, FC Utrecht 17 38:33 21

### Hallenturniere

● In Leipzig: Das Finale des dreitägigen Turniers bestritten Chemie Böhlen und Motor Grimma 4:2. Um Platz 3: Chemie Leipzig–1, FC Lok Nachwuchs 4:2, um Platz 5: Aktivist Espenhain–Chemie Markkleeberg 3:1. Insgesamt 9 000 Zuschauer. Erfolgreichster Torschütze: Hunger (Grimma)

10 Treffer. Beste Torhüter: Fischer (Grimma), Saumsiegel (Chemie).

● In Berlin: Zum achten Male veranstaltete die BSG Kombinat Auto Trans ihr Turnier um den „Pokal des Berliner Verkehrswezens“. An den beiden Tagen wohnten 1 700 Zuschauer der Veranstaltung bei. Im Finale behauptete sich die SG Hohenschönhausen durch Tore von Richter (3) und Woblack klar 4:0 gegen FSV Lok Dresden. Die Elbestädter hatten in der Vorrunde den gleichen Widersacher noch 2:0 bezwungen. Dritter wurde Pokalverteidiger Schiffahrt/Hafen Rostock durch ein 5:4 im Neunmeterschießen über den 1. FC Union II nach 4:4-Endstand. Nach jeweils zwei Schüssen waren die Berliner vorher schon wegen Verstoßes gegen den Austragungsmodus (sie hatten den Torhüter gewechselt) disqualifiziert worden, doch warteten die Rostocker mit einer sportlichen Geste auf und regten das neue Neunmeterschießen an. Um Platz 5: Auto Trans–Luftfahrt Berlin 2:1.

● In Frankfurt (O.): Finale Chemie PCK Schwedt–Post Neubrandenburg 3:2. Um Platz 3: Stahl Eisenhüttenstadt gegen Stahl Hennigsdorf 1:0.

### In der Ausgabe Nummer 2 lesen Sie:

- Oberliga-Halbzeitbetrachtungen
- Blickpunkt WM '86: Die Situation bei unseren Gruppengegnern (I)
- In der kritischen Wertung: Liga-Staffel C
- Die 1. OL-Halbserie in der Statistik
- Im Gespräch mit Rainer Ernst vom BFC Dynamo

**DIE NEUE FUßBALLWOCHE**  
**FUWO**  
 Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur, 2 21 22 37), Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (2 21 24 76), Manfred Binkowski (2 21 24 86), Joachim Pflitzer (2 21 24 70 – Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel. 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11, Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1.1.1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post – Postzeitungsvertrieb. Artikele. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

# IM GESPRÄCH

## „Mich reizt das nicht Voraussehbare ...“



### Mario Neuhäuser

(FC Karl-Marx-Stadt)

Geboren am 8. November 1963 in Stollberg. Größe: 1,75 m. Gewicht: 70 kg. Begann 1972 bei Stahl Lugau Fußball zu spielen. Erster Übungsleiter: Sportfreund Mehlhorn. Seit 1977 beim FC Karl-Marx-Stadt. Erster Oberligaeinsatz: 1982/83. Bisher 29 Spiele, 11 Junioren-Länderspiele, 1 Länderspiel in der DDR-Nachwuchsauswahl (in Jena gegen Schottland 1:1), 1 Länderspiel in der DDR-Olympiamannschaft (in Stavanger gegen Norwegen 1:1).

Als er geboren wurde, exakt zwei Tage nach jenem freudigen Freitag im erzgebirgischen Stollberg, bestritt der Karl-Marx-Städter Klub im thüringischen Steinach sein 113. Oberligaspiel. Eberhard Schuster schoß das „goldene“ Tor schon in der 2. Minute. Und die blau-weißen Farben trugen in diesem Spiel, in der fünften Oberligasaison, u. a. Dieter Erler, Manfred Kupferschmid und Eberhard Vogel. Namen, die dem 20jährigen Mario Neuhäuser auch heute noch viel sagen. Zwei davon kennt er aus näherer Umgebung. Dieter Erler und Eberhard Schuster zählen zum FCK-Trainerkollektiv.

### Beim FCK und in Aue zugeschaut

Nach dem letzten Heimspiel der 1. Halbserie, dem 1:0 gegen den FC Carl Zeiss Jena, habe ich mich mit dem Blondschopf verabredet. Aufgeschlossen, keß wie im Spiel, ein verschmitztes Lächeln im Gesicht, sitzt er mir gegenüber. Daß er gerade erst am nunmehr 610. Oberligaspiel des FCK teilgenommen hat, kann er nicht wissen. Daß es inzwischen die 23. Saison in der höchsten Spielklasse für den Klub aus dem Dr. Kurt-Fischer-Stadion an der Gellertstraße ist, könnte er anhand der fuwo-Sport-

echo-Sonderausgabe ersehen haben. Doch danach frage ich ihn nicht. Mich reizt bei jungen Leuten, die heute die Oberligatrikots tragen, vielmehr, ob und wann sie sich zum erstenmal für die Spiele „ganz oben“ interessierten? Mario Neuhäuser weiß das zwar nicht mehr ganz genau, „aber so Mitte der siebziger Jahre, als ich selbst schon Fußball spielte, war das. Von Lugau aus bin ich öfter mal nach Karl-Marx-Stadt oder nach Aue gefahren, um mir Oberligaspiele anzusehen.“

### Der Vater stand im Tor

Keimte da beim Schüler Mario Neuhäuser der Wunsch, selbst einmal vor großen Zuschauerkulissen zu spielen? „Ja, das kann man sagen, es war mein großer Wunsch, vor allem nach 1977, als ich zum FCK kam und direkt mit dem Leistungssport Bekanntschaft machte.“

Als er neun Lenze zählte, wurde Fußball sein Hobby. Das Interesse weckte vor allem sein Vater, der selbst Sonntag für Sonntag die Töppen schnürte und bei Stahl Lugau im Tor stand. Ansonsten blieb er ziemlich auf sich allein gestellt – bei drei Schwestern ...

„Sich sportlich zu betätigen, das jedenfalls wurde ihm beizeiten an-erzogen, im Elternhaus, durch seinen Lugauer Übungsleiter, an den sich Mario, der beim FCK gut einschlug, gern erinnert. „Spiele mit dem Ball begeisterten mich schon immer. Und beim Fußball war und ist es das nicht Voraussehbare. Immer andere, neue Situationen, das macht die ganze Sache spannend.“ Fasziniert ihn nur der Fußball? „Er steht natürlich an erster Stelle, aber Interesse habe ich auch für

Handball und für die Wintersportarten.“

In der Saison 1982/83 kam der 19jährige Maschinenbaulehrling zu seinem ersten Oberligaeinsatz. Es wurden 16 Spiele und ein Tor. Seine beherzte Art, sein Mut und seine Schnelligkeit imponierten, kamen an beim Publikum. Auf dem linken Flügel sorgte er in etlichen Begegnungen für mehr Angriffsdruck. Dem ehemaligen Juniorenauswahlspieler bescheinigte die fuwo nach einem Spiel in Dresden, „spielerisch elegant“ sowohl als „Flügelstürmer“ alter

Von Joachim Pfitzner

Schule“ wie auch später „in hängender Position“ überzeugt zu haben“. „Aber es war schon schwer, sich durchzubeißen, und das ist es auch heute noch“, sagt er offen und ehrlich. „Und ich muß da immer wieder an die Worte meiner Trainer Wilfried Göcke und Manfred Lienemann denken und an ihre Forderungen, alles zu bringen. Ein Sondertraining im Vorjahr, vor allem Ausdauer-schulung für mehr Sprints, macht sich jetzt bemerkbar.“

In hängender Position und auf dem Flügel, in beiden Varianten konnte ich ihn schon beobachten. Mario Neuhäuser selbst dazu: „Die linke Mittelfeldseite ist vermutlich die beste Lösung für mich. Als gelernter Stürmer fällt mir das Flanken nach Vorstößen auf die Flügel nicht schwer. Und mit Pässen versuche ich den Linksaußen ins Spiel zu bringen. Wichtig aber ist immer, daß die Abstimmung mit den Außenstürmern klappt.“

Wie sieht er seinen FCK überhaupt, die erfolgreiche Serie? „Wir gewannen an Selbstvertrauen, bewiesen dies auch auswärts. Der spie-

lerische Aufbau aus den hinteren Reihen, dazu unsere bessere Aufgabenverteilung im Mittelfeld brachten uns voran.“

Viel Lob für den FCK, viel Lob für den Spieler Neuhäuser, ob im Mittelfeld oder als Linksaußen. Bekommt ihm Lob? Und was hält er von Kritik und Selbstkritik? Da kamen plötzlich einige Szenen beim Nachwuchsländerspiel gegen Schottland ins Gespräch. Mario Neuhäuser mit „Mätzchen“, Reklamationen beim Schiedsrichter nach einem Elfmeter-„Faller“. „Lob spornt an, das bisher Gebotene zu bestätigen. Und Kritik und Selbstkritik gehören dazu. Überall im Leben, natürlich auch beim Fußball. Kritische Worte müssen also sein, und ich akzeptierte sie auch durch meine Trainer, was das Schottland-Spiel betrifft.“

### Wünsche und Leistungen

Der Name Neuhäuser ist inzwischen auch schon mal im Olympia-Kaderkreis aufgetaucht. Auch in dieser Hinsicht hat der Karl-Marx-Städter noch etliche Wünsche. „Mit stabilen Leistungen in der Oberliga möchte ich weiterhin auf mich aufmerksam machen. Den Sprung in die Olympiamannschaft zu schaffen, das ist schon ein großes Ziel, und im Falle der Qualifikation das Endturnier in Los Angeles ein großes Erlebnis. Und dann reizt mich die Nationalmannschaft. Die WM '86 hat uns mit starken Mannschaften zusammengeführt. Es wird spannende Spiele geben. Da eventuell mitzumachen, wäre schon schön. Ich werde mich darum bemühen.“

Mario Neuhäuser, einer der jungen Spieler, die im Gespräch sind. Und es bleiben sollten!



## DAS fuwo THEMA



### Von Dieter Buchspieß

Exakt 10 440 Spielminuten in den nunmehr beendeten 116 Qualifikationstreffen zur Teilnahme am EM-Endrundturnier in Frankreich verlangen einen ersten kritischen Querschnitt. Was sich im Zeitraum von über 20 Monaten zwischen dem Auftaktspiel Rumäniens gegen Zypern am 1. Mai '82 (3:1) und dem von Weltmeister Italien am Donnerstag in Perugia mit dem gleichen Resultat gegen Zypern gewonnenen Abschlußtreffen zutrug, hielt Millionen Fußballanhänger in ständiger Spannung; Sie wurde praktisch auf den Siedepunkt getrieben, als sich Spaniens Auswahl zum Ausklang der Begegnungen in der Gruppe 7 mit der für den Sieg erforderlichen Differenz von elf Toren (12:1) über Malta hinwegsetzte und den Niederländern damit „einen Schock versetzte, der unter Umständen sogar bis in die alsbald beginnende WM-Ausscheidung hinein wirken kann“, wie „Algemein Dagblad“ schrieb.

Dem ersten Treffer dieses Wettbewerbs durch Rumäniens Flügelstürmer Vaetus folgten bis hin zum allerletzten durch Rossis verwandelten Foultrafstoß weitere 340, so daß am Ende ein Schnitt von 2,94 erreicht wurde. Das läßt auf Angriffsbereitschaft gleichermaßen schließen wie auf die hier und da doch beträchtlichen Leistungsunterschiede der Mannschaften in den einzelnen Gruppen. Spaniens Rekordergebnis trug in der Gruppe 7 zur höchsten Ausbeute überhaupt (74 = 3,70) bei. Bei nahezu ausgewogenem Kräfteverhältnis spricht die drittbeste Bilanz in der Gruppe 1 mit Belgien, der Schweiz, Schottland und unserer Nationalmannschaft (31 = 2,58) für sich. Einen Kontrahenten, der wie Malta, Island, Zypern, Finnland oder Luxemburg förmlich zum Torschießen einlud, gab es in dieser Gruppe dabei nicht!

„Spanien stellte genau die richtigen Spieler auf, um über die Flügel zum Erfolg zu kommen. Es gab für die Elf nur eines: Torschießen mit allen Mitteln. In dieser Hinsicht erhielt unser Coach Rijvers eine deutliche Lektion von seinem Kollegen Muñoz“, urteilte der niederländische Exinternationale Johan Crujff nach der „Nacht des spanischen Wunders“, wie es der in Barcelona erscheinende „Dien“ in überschaumender Freude formulierte.

Individuelle Klasse mit taktischer Reife auf einen Nenner zu bringen, gelang Belgiens „Roten Teufeln“ überzeugend. Dänemark, als krasser Außenseiter gegen England und Ungarn gestartet, profitierte von Harmonie und geradliniger Angriffsführung ebenso wie vom mannschaftsdienlichen Verhalten seiner Strategen. Über die Spielbefähigung Jugoslawiens und Portugals sind bestenfalls diese Worte zu verlieren: enorm steigerungsfähig, wenn es die eigene Laune und der Gegner zulassen. Mit sieben Akteuren vom ersten Spiel auch in Bratislava gegen die CSSR antretend, bewies die von Mircea Lucescu profilierte Auswahl Rumäniens Selbstbewußtsein, Reife, Anpassungsfähigkeit. Titelverteidiger BRD ringt nach wie vor um diese Qualitätsmerkmale. Andere wie Italien trennen derzeit sogar (Fußball-)Welten davon!

Wie wird es im Gastgeberland Frankreich aussehen...?

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!

